

Mitteldeutsches Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 59

Schrittlich, Montag, 9. Dezember, Merseburg, 11. März 1934. Zentral 2101 und 2102, Letzter, Abreise: Ziegelhütten, (in Halle höherer General) (Merseburger) behält sein Ansehen auf Übernahme über Rückvermittlung.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 10. März 1934

Montag über Hauptpreis 1,75 RM, und 0,25 RM. Sonntagsüber, durch die Post 2,20 RM, ohne Postgebühren. Einzelpreis 10 Pf. 6. März 1934. 4. März 1934.

Einzelpreis 10 Pf.

Frankreich rüstet unentwegt weiter.

Neue Heerestredite. / Ausbau der Befestigungen. / Verstärkung der Luftflotte.

Zum Ausbau der Landesverteidigung hat die französische Regierung einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Verwirklichung besonderer Mittel beim Schatzamt vorsieht. Der Kriegsminister wird durch dieses Gesetz ermächtigt, zur Vollendung der Grenzbesestigungen und zur Verwirklichung der Abwehrmaßnahmen gegen Luftangriffe für die Rechnungsjahre 1934/35 den Betrag von 1175 Millionen Franken zu erheben. Dem Marineminister werden für die Rechnungsjahre 1934/35 825 Millionen Franken zur Verfügung gestellt, die für die Anlage von Brennstofflagern, die Ergänzung der Küstenverteidigung und die Verstärkung der Marineschutzflotte bestimmt sind.

Schließlich erhält der Luftfahrtminister für das Rechnungsjahr 1934 einen Kredit von 980 Millionen Franken zur Ausrüstung und Vergrößerung der Luftflotte, die qualitativ „erstklassig“ werden soll. In der Begründung wird betont, daß die französische Luftflotte derzeit reorganisiert werden soll, daß überall sofort eingeleitet werden kann.

Vor der 1. Kammerauskunft für Luftfahrtfragen erklärte sich Luftfahrtminister General Denain über den Stand des Heeresflugmaterials und gab die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung dieses Materials bekannt. Der Ausblick hinsichtlich der Luftfahrtminister aufzufordern, 1. einseitig die Modernisierung des zivilen und militärischen Flugmaterials in Angriff zu nehmen, 2. die Reorganisierung des Luftfahrtministeriums und die Zusammenarbeit zwischen der Heeresluftfahrt und der zivilen Luftfahrt durchzuführen.

England droht: Abrüstung oder ...

Die Warnung Baldwin's im Unterhaus, daß England bei einem Beschluß der Abrüstungsabmachungen antreten müsse, wurde in drei Minuten nach dem Freitagsabend wiederholt und unterbrochen. Schatzminister Chamberlain erklärte in Birmingham: Wenn die Abrüstungskonferenz mit einem willigen Einverständnis endigen und die europäischen Staaten wieder ein Abrüstungsstreben einleiten sollten, dann werde England für seine Verteidigung die Ausgabe viel größerer Summen als bisher ins Auge fassen müssen. Sehr deutlich sprach auch der englische Innenminister Sir John Simon in Cardiff. Die englische Regierung beschäufte sich zur Zeit mit dem Abrüstungsproblem. Wenn sie herausfinde, daß ihre Nachbarn auf dem Festlande ihr in dieser Angelegenheit nicht entgegenkommen wollten, werde sie Schritte zum Schutze des Volkes unternehmen müssen.

Der 1. Kommissar für öffentliche Arbeiten, Minister Ramsay MacDonald, sagte: Sollte England eine bedeutende Begrenzung der internationalen Aufrüstungen nicht erreichen, dann könnte die geeignete zweifelhafte Stellung Englands nicht länger zugehalten werden. Nach der Unterhausrede Baldwin's über die Aufrüstung wurde in englischen

politischen Kreisen die Frage aufgeworfen, ob die Regierung bereits auf diplomatischem Wege Anregungen für ein internationales Verbot von Aufrüstungen vorgebracht habe. Von unterrichteter Seite wurde erklärt, daß bisher keinerlei derartige Vorgehensmaßnahmen hätten.

Ablehnende Antwort sicher.

Die mehrfachen Beratungen des Obersten Landesverteidigungsrates, der sein Gutachten über die Auswirkungen der englischen Abrüstungsentschlüsse auf die französische

Landesverteidigung abzugeben hatte, dürften nach Ansicht des „Journal des Debats“ gekommen sein, die französische Regierung zur Aufsehung einer ablehnenden Antwort an England zu veranlassen. Da, so behauptet das Blatt, eindeutig feststeht, daß Deutschland aufrüstet habe und weiter rüste, behelste sein Interesse daran, eine öffentliche Verurteilung des Verfalls der Verträge zu legalisieren. Den Engländern müsse klar und energigefelgt werden, daß Frankreich niemals der Auflösung MacDonalds beitreten könne.

Abrüstungskrise im Ueberblick.

Verhandlungen der Großmächte zur Abrüstung veröffentlicht

Während mittags wurde in Genf gleichzeitig mit der Veröffentlichung in den wichtigsten Hauptstädten eine Dokumentensammlung auf Veranlassung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz veröffentlicht, die sich mit den Verhandlungen der Großmächte befaßt, die in den letzten Monaten an Stelle der Abrüstungskonferenz stattgefunden haben. Durch die Form dieser Verhandlungen wird der Eindruck erweckt, als ob diese Verhandlungen gesamtamerikanisch nur im Auftrag und in händiger Verbindung mit dem Präsidium der Abrüstungskonferenz geführt worden seien, während in Wirklichkeit das meiste über den Kopf Hendersons hinweg und ohne jede Verbindung mit Genf geschah.

Die meisten dieser Schriftstücke sind bereits bekannt. Das amerikanische Memorandum vom 19. Februar 1934, das im Wortlaut noch nicht bekannt geworden ist, beschließt sich mit dem britischen Memorandum vom 29. Januar. Es betont, daß die Vereinigten Staaten in vielen Punkten mit den britischen Äußerungen sich einverstanden erklären können. In anderen Punkten sind sie der Meinung, daß die englischen Vorschläge im Hinblick auf die tatsächliche Abrüstung nicht so weit gehen, wie es in Aussicht genommen war. Die amerikanische Regierung erkennt in ihrer Note aber an, daß die britische Regierung, wenn sie in ihren Vorschlägen nicht soweit ging, der tatsächlichen Lage in Europa Rechnung tragen wollte, mit der Vereinigten Staaten nichts zu tun hätte.

Todesstoß für den Simon-Plan

Ein ebenfalls mitterwöchentlich Brief des französischen Außenministers Barthou an Henderson wird nun der englischen Presse als der offizielle und kategorische Todesstoß für den Simon-Plan bezeichnet. „Daily Mail“ meint, das Schriftstück zeige mit unverhüllter Klarheit, daß eine Einigung zwischen den Mächten unmöglich sei. Die Bedeutung nicht das Blatt der Anregung Simons bei, daß möglichst rasch ein

„Zwischenadium“ zwischen die bisherigen Verhandlungen und eine Rückkehr nach Genf eingeschaltet werden soll. Im Zusammenhang hiermit wird in Genfer Redungen wiederum die Möglichkeit einer bestmöglichen Währungsabstimmung außerhalb Genfs aufgeworfen, zu der vier der betroffenen Hauptmächte einschließlich Deutschlands, fernere Amerika, England und Japan, die Vereinigten Staaten und Spanien eingeladen werden sollen. Das Blatt beurteilt jedoch die Aussichten für die Abhaltung einer solchen Konferenz anerkennend.

Dokument guten Willens.

Die in der Hendersonschen Dokumentensammlung erwähnte deutsche Denkschrift vom 18. Dezember 1933 stellt zunächst fest, daß an eine Durchführung einer wirklichen Abrüstung gegenwärtig nicht mehr zu denken sei und daß sie sich an diese Realität halten müsse. Deutschland macht dann folgende Vorschläge:

1. Deutschland erhält die volle Gleichheit der Rechte.
 2. Die fünf besetzten Staaten verpflichten sich, ihren gegenwärtigen Abrüstungsstand nicht zu überschreiten.
 3. Deutschland verpflichtet sich, von der Gleichheit der Rechte nur einen so geringen Gebrauch zu machen, daß kein Staat sich dadurch bedroht fühlen könnte.
 4. Alle Staaten verpflichten sich gegenseitig zu einer humanen Kriegsführung und zum Nichtgebrauch bestimmter Waffen.
 5. Alle Staaten nehmen eine gleichmäßige und allgemeine Kontrolle an.
 6. Alle Staaten garantieren sich die Aufrechterhaltung des Friedens durch den Verzicht auf Nichtangriffspakte.
- Deutschland fordert dann eine Heeresstärke von 300 000 Mann und beantragt eine Reihe von Jahren für die Umwandlung der Reichswehr. Die Defensivmaßnahmen dieser Armee müßten denen anderer moderner Heere entsprechen. Die Umwandlung der Reichswehr würde in keiner Weise die Art und den Charakter der 2. und 3. Weltkriege, da diese keine militärischen Ver-

Bürokratie und Beamtentum.

Von Ministerialrat Dr. Fabricius, im Ministerium des Innern.

Man hört heute vielfach Klagen gegen die Bürokratie. Man sagt: Die Bürokratie bedeutet eine Gefahr für uns. In den früheren Jahren ist es auch so gewesen, daß das, was das Schwert gut gemacht hatte, nachher von der Feder wieder verborgen worden ist, und so könnte es am Ende möglich sein, daß auch das, was wir im nationalsozialistischen Kampf der letzten 14 Jahre erobert haben, nun durch die Bürokratie verwaschen oder zuwande gemacht wird.

Wir können solche Behauptungen nicht ernst genug nehmen. Denn wir wissen ganz genau, daß in diesen Behauptungen ein sehr sehr berechtigter Kern steckt. Aber es ist auf der anderen Seite nötig, eine klare Grenze zu ziehen zwischen dem, was wir als Bürokratie bezeichnen, und dem, was anständiges und ehrliches Berufsbeamtenamt ist. Wir müssen uns also darüber klar werden: Wer ist Bürokrat?

Bürokrat ist ein Beamter, der sich einbildet, von seinem Amtsstellenstand, vom grünen Fiedel, aus die Welt beherrschen und regieren zu können; Bürokrat ist ein Beamter, der von vornherein alles, was von unten kommt, was aus dem Volke heraufkommt an Wünschen und Anregungen, für abwegig, für großen Irrtum, für gänzlich unbedeutend und unerheblich ansieht. Bürokrat ist ein Beamter, der keine Fühlung zu seinem eigenen Volke hat. Der Bürokrat, der zu seinem Volke keine lebendige Verbindung hat, hat festzuverhandeln auch zu seinen Beamten, soweit sie nicht derselben Schichtstufe, wie er selbst, angehören, nicht die richtige Fühlung. Bürokrat ist also auch der, der die wohlbedachte beherrschende Stellung, die bekanntlich auf Ueber- und Unterordnung, auf Gehorsam und Disziplin beruht, mißachtet und sich einbildet, die Befehlsgewalt wäre ihm feinerweges übertragen, weil er von Natur aus etwas Besseres und Höheres ist.

Der ist Bürokrat, der nicht verstehen will, daß das Befehlen genauso wie das Gehorchen Dienst ist. Bürokrat ist aber auch der, der bei seiner dienstlichen Arbeit immer nur das Attentat vor Augen hat, das ihm gerade vorliegt, der nur den einen Fall sieht, in dem er gerade irgendeine Verfügung zu erlassen oder einen Entschluß zu fassen hat. Bürokrat ist der Mann, dessen Horizont nicht hinausreicht über seinen Attentat und über seinen Schreibtisch!

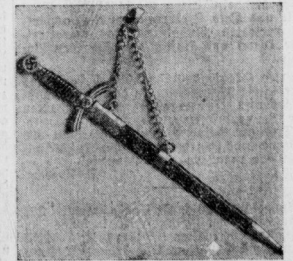
Es gibt heute im nationalsozialistischen Deutschland so etwas wie Entartungsbeamte, was man in bisherigen Zeiten nicht getannt hat; es gibt gewisse Vorkriegsbeamte, die jedem Beamten unabhängig der immer Arbeit vorzuführen müssen, an die er leiner denken muß und die ihm wenigstens gefühlsmäßig bewusst sein müssen bei allen Entscheidungen an



Die Prinzentochter in London. Prinz Sigvard, seine junge Frau und ihr Bruder.



Jahresfeier der Landespolizei-Abteilung General Göring. Ministerpräsident Göring beim Abschreiten der Front, links Polizeioberst Wecke (im Stahlhelm).



Der Fliedergeliebte zur Dienstkleidung des DLV. Scheide und Griff mit blauem Aufnäherband.

ellen Umstände, die er vorzunehmen hat, eintritt ist nur an die diesen Gründe, die mir zur Geltung bringen wollen...

Das sind einige Zeugnissen, die jedem Beamten während seiner Arbeit vorzuführen, die ihm in Fleisch und Blut übergegangen sein müssen, die er niemals völlig außer Acht lassen darf...

Das Wort „Bürokrat“ wird aber auch vielfach, gutgläubig oder böswillig, mißbraucht. Der Beamte ist nun einmal, kraft seines Berufes, in der Lage, daß er nicht immer jemanden befehlen kann...

Wir brauchen Beamte, die mit Genauigkeit arbeiten, wir brauchen Beamte, die geistlich und gewissenhaft ihre Pflicht tun, und wenn es dabei einmal vorkommen mag, daß ein Beamter dabei auch etwas pedantisch und softig verfährt...

Ich habe für diese Behauptung einen sehr alten Gewährsmann für mich, nämlich einen Herrn Gentner aus unserer Führer Adolf Hitler, der bekanntlich in seinem Buch „Mein Kampf“ vom Beamten Wesen ein Wort führt, das nach etwas softig, aber ehrlich und frei, als angeklagt und modern, aber minderwertig von Charakter“...

Shakespeare: Viel Lärm um nichts

Erkenntnisführung am Stadtheater Halle. Wir stellen kürzlich an dieser Stelle fest: Das Publikum will lachen. Kann ihm da etwas Besseres geboten werden als dieser Shakespeare? Als diese Komödie der Lieben, die es sich und anderen nicht angehen wollen, daß es so und nicht anders um ihre Geheile geht?...

So geht es auch hier zu: Heinrich und Perdita sind das eine Paar, bei dem die Liebe die weitaus größte Schwermächterin macht. Ihren träumerischen Charakteren sind zwei andere gegenübergestellt, in zarteren Farben gezeichnet, die ihmeller zum glücklichen Ziel der Ehe gelangen: Hero und Claudio. Ein glühender Vater, ein freundlicher Fritz und eine Heißhungerin, die durch eine so selbstständig geborene Naturen, das ist alles fast mathematisch aussehend und im Spielverlauf ausgenommen: eine lobende Aufgabe für den Schaffsteller, der diesen Meist- und Gelingen an einer Harmonie, zu Werten aufzubrechen vermag, einmal, die der Genies anzuhören der Figuren, in ihrer Gestaltung...

Freder Versäglichungsverfuch.

Zurechnung eines Pariser Verlages, der geistiges Eigentum stahl

In eigener Sache veröffentlicht der Verlag Franz. Eber Hochlager (des Altmann) eine Erklärung, die u. a. folgendem Inhalt lautet: Ein Pariser Verlag brachte in französischer Sprache unter dem Titel „Hochlager, Mein Kampf“ ein Buch heraus, von dem der Verlag behauptet, es sei eine unvollständige Übersetzung des Wertes des Führers. Verlag und Lieferer bestritten dies in geradem amtlicher Art, damit die Veröffentlichung ein o. G. Genehmigung des Autors und unseres Verlages erlange, als Grund wird angegeben, daß ganze Welt, besonders aber Frankreich, müßte von dem unveränderten Urtext des Buches Kenntnis haben. Der Autor habe aber eine autorisierte französische Fünfsprache gründlich abgelehnt...

des Buches zu einem angeblichen Satz in Zitieren und dadurch den Eindruck erweckt, als ob eine Fälschung durch gewaltsamen Konflikt als das Ziel der Ankerpolitik des Führers gegenüber Frankreich dargestellt werde.

In Wahrheit handelt es sich bei den Stellen des Buches, denen die Pariser und Sachliche entnommen sind, um eine Abscheuliche Fälschung, mit in der die sich ein Gegner, die dem Führer manchen Interesse an der Wiedereingewinnung vorzuziehender Gebiete vorwarf. Der Autor weiß demgegenüber davon hin, daß die Frage an ernt hat, um durch leichfertige Äußerung gefühllos und leicht Gewaltanwendung für dieses Ziel ab. Die theoretische Möglichkeit eines gewaltsamen Konflikts wird im Auge nur in Zusammenhang mit der damals akuten Frage der Meinlandsbestehen erörtert.

Wir haben sofort alle Schritte eingeleitet, um auf einflussreichem Wege unsere Rechte zu wahren. Die französischen Behörden haben die Untersuchung geordnet, die dem Reichsminister und den Gesetzen entspricht. Mit einem Verlage, der so gegen Recht und Anstand verfahren, wird ein merklicher Eindruck getroffen werden. Diese Maßnahme bedeutet keine grundsätzliche Entscheidung über eine autorisierte französische Ausgabe des Hiltelbuches.

Feierstunde des schaffenden Volkes.

Der Arbeiter spricht am 21. März - alle Betriebe werden ihn hören.

Heber die Durchführung der großen Arbeit am 21. März, mit der der Großangriff der Arbeitslosigkeit eingeleitet werden wird, erfahren wir folgende Einzelheiten: Der Mittelpunkt der Feier bildet ein Workshop des Führers, der sich im Bau befindlichen Reichsautobahn-Wägen - und Reichsautobahn-Wägen - befindet. Der Mittelpunkt der Feier bildet ein Workshop des Führers, der sich im Bau befindlichen Reichsautobahn-Wägen - und Reichsautobahn-Wägen - befindet. Der Mittelpunkt der Feier bildet ein Workshop des Führers, der sich im Bau befindlichen Reichsautobahn-Wägen - und Reichsautobahn-Wägen - befindet.

10.45 Uhr angetreten. Hier erfolgt die Uebernahme des Führers. In allen deutschen Schulen vernehmen sich die Schüler und Schülerinnen und erleben die große Stunde mit.

Göring Ehrenbürger von Potsdam.

Göring und Hofm am 18. März in Offen. Ministerpräsident Göring wird heute dem neuerannten Oberbürgermeister von Potsdam, Kreisleiter und Generalmajor Friedrich in Verleane einer feierlichen Ehrenbürgerverleihung für sein Amt einführte. Am 18. März wurde dem neuen Oberbürgermeisters wird dem Ministerpräsidenten leiten der Stadt Potsdam die Ehrenbürgerurkunde überreicht werden. Zum Abschied findet ein Beiseinmarch der Ehrenbürgerinnen statt.

General Joffe bei Hindenburg.

Am Sonntag, 18. März, vormittags 11 Uhr findet am Hofstr. in Gessen in Gegenwart des Reichspräsidenten, Ministerpräsidenten, Reichsminister General Göring, und des Staatschefs der SA, Reichsminister Joffe, ein Geheimtreffen der Schutzpolizei für die in Essen bei den Spartakistenkämpfen in den Jahren 1919 bis 1923, insbesondere die Vorkämpfer der Arbeiterbewegung, in Form eines Gedenkmärs der Sicherheitspolizei und der Einwohnerwehr statt.

Deutsches Christentum oder deutscher Glaube

Wortag im Eudendbund in Halle. In einer Versammlung des Eudendbundes, Ortsgruppe Halle, sprach am Freitagabend Pastor Dr. Ernst Henning, über die Wichtigkeit des religiösen Gedenks an die Frage ihres religiösen Gedenks, am dem Kampf um die artgenauere Religion, die jetzt im Brennpunkt des geistigen Interesses steht, erstere, so führte der Redner etwa aus, die „deutsche Eudendbewegung“ nicht als „deutsche Eudendbewegung“, sondern artgenauere deutschen Glauben auf Grund der gemäßigten Vorgabe und der in der Welt des Reiches Gedenks vorhandene religiösen Ziele. Der Redner unterlagte die Weltanschauung, indem er über den demotischen deutschen Philosophen und stellte fest, daß Gedenks gegen den großen Volksgedanken, gegen geistliche Bemühung in „den Formen der Verkündigung und der schmelzenden Weisheit“, daß dieses Lebensgefühl des Reiches sehr für sich auf religiösen Grundlegung und zur Aufrichtigkeit einer Zeit eigne, in der der bewusste Verlust gemacht wird, von neuen Grundlagen aus das ganze Volkleben zu neuer Bestätigung, daß in modernem Eudend als typisch deutsches Weltanschauung ist, die die die Redner, die Welt als Weltanschauung überleben, bewirte der Worttag, daß dieses Lebensgefühl des Reiches sehr für sich auf religiösen Grundlegung und zur Aufrichtigkeit einer Zeit eigne, in der der bewusste Verlust gemacht wird, von neuen Grundlagen aus das ganze Volkleben zu neuer Bestätigung, daß in modernem Eudend als typisch deutsches Weltanschauung ist, die die die Redner, die Welt als Weltanschauung überleben, bewirte der Worttag...

Die Konferenz von Rom.

Seine Abschlüsse wie die kleine Entente.

Der Leiter der politischen Abteilung des österreichischen Außenministeriums, Generalmajor Hornböck, der den Bundeskanzler Dollfus am Dienstag nach Rom begleitet wird, erklärte auf einem Empfang der ausländischen Presse, der Zweck der Besprechung in Rom sei die Fortsetzung der wirtschaftlichen Verhandlungen. Es sei durchaus nicht beabsichtigt, andere Staaten von den Verhandlungen ausdrücklich auszuschließen. Die Ergebnisse von einer Enderklärung der Verhandlungen zwischen Österreich, Ungarn und Italien seien in der Zwischenzeit irgend etwas der kleinen Entente Mitteilungslos nicht geschaffen werden. Die Grundlage der Besprechungen würden die wirtschaftliche Konferenz von Trieste am 27. und 28. Januar dieses Jahres am 27. September 1923 bilden. Das Ziel der Besprechungen sei der wirtschaftliche regionale Aufbau der Donauländer.

Die politische Unterlegung bei der Geschäftsführung der französischen Regierung, die seit dem 1. März erfolgt, hat fast 5 Millionen Schilling Gewerkschaftsgelder ins Ausland verschoben worden sind. Diese Beträge sind fast vollständig von den gewählten Führern des Sozialdemokratischen Bundes bei den ausländischen Banken abgehoben worden.

Roosevelt plant Weltkonferenz.

Norman Davis, der gestern in Stockholm eintraf, gab Pressevertreter gegenüber den Anfrägen aus, daß die Weisheit liegt auf einem merkwürdigen Antrag sei, und daß man die berechtigte Hoffnung hegen könne, daß die Befragung, die man bereits verschiedenfalls habe feststellen können, anhalten werde. Auch in den Vereinigten Staaten sei ein merkwürdiger Vorschlag eingetroffen. In diesem Zusammenhang befragte Norman Davis, daß Präsident Roosevelt sich mit der Absicht trage, an einer Weltkonferenz teilzunehmen.

Inzame Lügen zurückgewiesen.

Vandenspiegelhaftigkeit mehr ist. Von Mitarbeitern der österreichischen Bundesregierung und in der ausländischen Presse wird in der letzten Zeit die Behauptung verbreitet, der Landesinspektor der NSDAP, Dehnböcker, sei in der Zwischenzeit in der kommunistischen Partei gelaufen. Landesinspektor Habicht erklärte daraufhin, er habe niemals irgendwelche im der kommunistischen Partei an ihn gehabt. Im Weistreich habe er als Reichsinspektor im Jahre an der Front gekämpft. Nach dem Krieg habe er an den Vorkriegsstämmen teilgenommen, im Frühjahr 1920 sei er der NSDAP beigetreten und habe ihre seitdem ununterbrochen an.

Sieg der Arbeiterpartei in London

Das endgültige Ergebnis der Londoner Grafschaftswahlen liegt nunmehr vor. Es ergab sich: Konservative 55 (88), Arbeiterpartei 69 (35), Liberale 0 (6) Sitze.

Wahrung von Verschlüssen.

Am Stettin (Schlesien) wird von den zuständigen Stellen eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, das letzte Landarbeiter vielfach ohne Grund ihre Stellung verlassen, um in der Industrie und im Straßenbau Arbeit zu suchen. Die Landarbeiterschaft wäre die Aufmerksamkeit der Regierung und wurde in Zukunft mit stärkster Strenge geahndet werden.

Reinhardt-Unternehmen liquidieren.

Die „Reinhardt-Angelegenheit“ mittels, liquidiert Max Reinhardt seine Berliner Unternehmungen. Sein langjähriger Berater Dr. Julius Fuchsink ist aus dem Aufsichtsrat der „Deutsches Nationaltheater H.“ ausgeschieden. Die „Deutsches Theater in Berlin G. m. b. H.“ ist erloschen. Hermann Hensberg hat sein Amt als Geschäftsführer bei der „Berliner Theater G. m. b. H.“ niedergelegt.

Wagner-Film in Deutschland abgelehnt.

Auf Grund der bei der Berliner Erkaufung des Filmes „Katharina die Große“ geschehenen unangenehme Zwischenfälle, der Präsident der Reichsministerkongress getroffen, daß weitere Vorstellungen des Filmes mit der jüdischen Darstellerin Elisabeth Wagner nicht mehr stattfinden.

Weitere Zimmerverträge.

Auf Antrag des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda hat die Reichspräsidentliche Verordnung, die Zustimmung des Ministerrats seiner Kabinets sowie des 178. 1923. traf, die in den Reichspräsidenten „widersprechen“.

Der Vorstehen des Preßerechtes.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat auf Grund des Schriftleitergesetzes zum Vorsitzenden des Preßerechtesamt in Berlin den Vizepräsidenten des Reichsgerichtes Gesellschaft, zu Vorsitzenden der Preßerechtesamt der Preßerechtesamt, den Land- und Amtsgerichtsdirektor Dr. Friedrich

Zeigende Rundfunkteilnehmerzahl. Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland betrug am 1. März 1924: 5.844.557 gegenüber 5.274.076 am 1. Februar. Das bedeutet einen Zuwachs in der Zahl der Teilnehmer von 569.481 Teilnehmer (12 p. c.).

Gethemane.

Ein nicht erhörtes Gebet!

Die Passionsgeschichte ist reich an erheiternden Szenen. Die schönste wohl, die im Garten Gethemane, wo der Held und im Gebet mit seinem Vater ringen sehen und doch nicht erhört wurde.

Wer möchte nicht aus eigener Erfahrung von unerhörten Gebeten zu reden! Sie gehören zu den schlimmsten und zu den gefährlichsten Erfahrungen im Christenleben. Sie können unter ganzes Glaubensleben versinken und werden haben infolge unerhörtem Gebet ihren Glauben, ihr Verstand, ja Gott selbst von sich geworfen!

Wenn doch jeder, der solche Erfahrungen macht, an dies unerhörte Gebet Gethemane denken wollte! Da kann man lernen, wie man als Christ sich zu solchen unerhörten Gebeten stellen soll. Zunächst eins: Jesu Gebet war nicht, wie so häufig bei uns, was uns der Not herauszubrechen, nicht ein letzter Rettungsanker, ein letztes Hilfsmittel, zu dem er in der Not griff, weil er sonst keine Rettung mehr sah. Nein, Jesus brachte alle seine Anliegen, alles, was ihn bewegte, Schönes und Schöneres, täglich und stündlich vor seinen himmlischen Vater, er lebte in und mit Gott, darum trieb ihn ganz natürlich auch diese seine Not und Sorge und Bangigkeit vor dem Kommenden ins Gebet, zu Gott. Vielleicht fand der himmlische Vater in seiner Weisheit einen anderen Weg zur Erlösung als den über das Kreuz...

Aber es gab keinen. Nur der Kreuzestod war so mächtig und wirkungsvoll, daß er uns zeigen konnte, wohin die Sinne des Menschen führt, daß er uns die Erde verlassen konnte, daß er uns innerlich loslösen konnte von unserer Liebe zur Sünde und uns auf Jesu Seite bringen konnte — darum war sein Tod nötig — darum konnte Gott — an Sünde zu uns — das Gebet nicht erlösen.

Sie handelt es sich nicht um das Wohl und Wehe einer einzelnen Person, auch nicht der Person Jesu — sondern um das Wohl und Wehe der Menschheit: da wurde das Wort wahr. Es ist uns besser, ein in Jenem Herbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verherbe!

Und das ist Jesu über seinem Vater Herbe geworden! Freimütig hat er sich in den Selbstopferungswort um Vater der Menschheit. Es war ja seine Lebensaufgabe, die Menschheit zu verheben mit Gott und ihr den Weg zu Gott zu bahnen: das ist der Sinn der Worte in unserer Geschichte: „Ein Engel vom Himmel kam und stärkte ihn.“

Seinen Augenblick ist er irre geworden an der Waterleite seines Gottes trotz des unerhörten Gebets.

Sollen wir daraus nicht lernen, wie wir uns zu den unerhörten Gebeten stellen sollen, die wir erfahren? Aber von uns hat auch keine Lebensaufgabe bekommen für Zeit und Ewigkeit — hinter der Erfüllung dieser Lebensaufgabe muß alles andere zurücktreten. Auch unsere Freunde, unser Glück, unser Wohlergehen — wenn es nötig ist, Gewicht dürfen wir darum setzen, aber Gott allein nicht, ab er dies Gebet erhören kann, oder ab er uns in des Höheren Zweckes Willen die Erlösung verweigern will.

Verneinlich ist kein Gebet — auch das unerhörte nicht — es bringt uns in Verbindung mit Gott, und das ist schließlich doch unsere Bestimmung und das höchste Ziel unseres Lebens! **Riem.**

Personalnachrichten der Regierung.

Beurlaubt wurde Regierungsobersekretär Thiele zur Wahrnehmung der Bürgermeisterei der Stadt Könnern. — Einberufen wurde Regierungsamtsleiter Rabbas aus Wackeritz. Als Regierungsbevollmächtigter: die Zivilamtsleiter Pflümann aus Halle. Hiermann aus Merseburg. Schulze aus Halle und Gaste aus Delitzsch als Regierungsbevollmächtigter.

Das Ende des Schuljahres.

Am Mittwoch, dem 28. März, endet das laufende Schuljahr. Die Osterferien dauern fünfzehn Tage. Am Freitag, dem 13. April, wird der Unterricht wieder aufgenommen.

Für ein gesundes, lebensstarkes Deutschland.

Anrufe an die Einwohner von Merseburg-Stadt und Land zum Eintritt in die NS.-Volkswohlfahrt.

Die Winterkluft gegen Hunger und Kälte, gegen Not und Entbehrung geht mit dem 31. März zu Ende. Es war ein Abwehrkampf von ungeheuren Ausmaßen, ein Kampf, der die Einlaberlichkeit aller Volkskreise ins hellste Licht gestellt hat. Der Feind ist auf der ganzen Front abgewiesen worden.

Nun will die NS.-Volkswohlfahrt zum vernünftigen Schluß ansetzen, die letzten Volkserneuerungsmaßnahmen in frischem Anlauf führen und somit den Endziele entgegen. Das strategische Kampfziel lautet: Schaffung eines Volksvorgängers, der gesund an Leib und Seele, der stark genug ist, den drohenden Volkstod zu überwinden und die Zukunft unseres völkischen Lebens zu sichern.

Nun bedarf es der Mithilfe von Millionen. Ich weiß, die alten, erprobten Kämpfer werden wieder in vornehmer Front stehen; darüber hinaus ist uns jeder Volksgenosse willkommen, der überbelebten Betonen zu uns kommt, um die Fronten zu verstärken. Kommt alle, kommt alle! Mit der NS.-Volkswohlfahrt für ein gesundes, lebensstarkes Deutschland!

Seit Stiller!

Geschäftsmann, Kreisleiter i. B.

Unsere Luifengruppe vor der Auflösung

Der vorletzte Bundesabend am Donnerstag im Schützenhaus.

Am vorletzten Bundesabend waren die Kameradinnen im Schützenhaus fast vollständig erschienen. Die Ortsgruppenleiterin Frau Jeske, hieß alle aufs herzlichste willkommen, besonders die Untergruppenleiterin Frau von Trotha und den Redner des Abends, Herr Heil-Stephan. Mit demotivierten Worten erinnerte Frau Jeske die Mitglieder daran, daß bald die Trennungssunde nahe, in der ein Bund zur Auflösung komme, der fast elf Jahre zum Wohle des deutschen Volkes und Vaterlandes gewirkt hat und somit Wegbereiter für das neue Deutschland gewesen ist.

Hierauf wurde von Fräulein Gauß das Gedicht „Luiteneck“ ergreifend vorgetragen. Anschließend gedachte Frau Jeske des Gedenkstages der Königin Luise und erläuterte von dem Leben und Wirken der Königin. Sie hob besonders die Tapferkeit und den Franzosenhass dieser großen deutschen Frau hervor. Die eigentliche geistige Urheberin der Befreiungskriege wurde die Jungfrauen- und Koenigsblumen (warum sich mit ihren Wimpern um das geschmückte Bild der Königin Luise und sprachen Worte des Gedächtnisses am Geburtstage dieser hohen Frau).

Sodann nahm Herr Heil das Wort und berichtete über seine Willensmäßigkeit in Ostpreußen. Er knüpfte an das, was die Luifengruppe in dieser Stunde am meisten bewegte, und gab das Wort mit auf den Weg. Nur wer erinnerungslos ist, kann hoffnungslos sein. Dieses Wort sollte nicht nur in Bezug auf die Auflösung des Bundes „Königin Luise“, sondern fände auch Anwendung auf den Verlust unserer Kolonien. Die Millionen seien durch ihre schwere und überwiegen Tätigkeit im fernem Lande ein wertvolles Attribut für Deutschland und die Welt. Die Empfehlung für das deutsche Volk gewesen. Das, was danken entstanden sei, dürfte nicht zusammenbrechen. Immer müssen wir daran denken, daß noch immer 170 Millionen im Auslande tätig sind und vom Mutterlande unterhalten werden müssen, um ihre Tätigkeit ausüben zu können. Die Millionen, die in der Gegenwart als Seelensorgen in den Kolonien wirken, erlösten sich die Herzen der Eingeborenen oft durch die Krankenbehandlung und wurden dadurch Arzt des Leibes und der Seele. Durch das sinnliche Vertrauen haben dann die Eingeborenen die Verheißung einleiten, dessen Ziel es ist, jeden drohenden Volkstod zu vermeiden. Erst im März werden die Kälte durchgeführte Winterhilfswerke findet nach einem Verlauf, der die Erwartungen weit überbietet hat, mit Ablauf des Monats März seinen Abschluß. Es geht nicht an, nunmehr die Hände ruhig in den Schoß zu legen und sich zufrieden auf den erzielten Erfolgen auszuruhen; das wäre nicht nationalsozialistisch gedacht. Die NS.-Volkswohlfahrt wird vielmehr neue Aufgaben in Angriff nehmen, um auf neuem Wege helfend und fördernd zu wirken. Hierzu bedarf es der Mithilfe sämtlicher Volksgenossen. Erst im März werden neue Aufgaben sein, um die geistlichen Ziele zu erreichen.

So fordern wir die Bevölkerung des Kreises Merseburg auf, geschlossen in die NS.-Volkswohlfahrt einzutreten. Wenn die Gefahr des Volkstodes in unserem Vaterlande gebannt ist, wenn wir heute in Ruhe und Frieden unserer Arbeit nachgehen können, wenn ein großer Teil der Volksgenossen jetzt wieder in Lohn und Brot gekommen ist, so haben wir dies unserem Führer Adolf Hitler zu verdanken. Stellen wir eine kleine Teil unserer Dankeschuld dadurch ab, daß wir das große Werk der NS.-Volkswohlfahrt tatkräftig unterstützen.

Ich der unterzeichnete Kreisgruppenführer, appelliere insbesondere an die Bauern und Landwirte. Ich weiß, daß sie auch dieses Mal sich in ihrer Dankschuld

haft von keinem Volksgenossen werden überleben lassen.

Merseburg, den 8. März 1934.

Der Landrat des Kreises Merseburg, Oberl.

Der Kreisgruppenführer der Kreisgruppenhaft Merseburg, Dr. Wendenburg.

Straßenverbreiterungen auf der Gasse Halle-Weißfels.

Der Fahrplan der Provinzialstraße Halle — Merseburg — Weißfels wird am Nord- und Südausgang der Stadt Merseburg und zwar nördlich von der Kreuzung der Eisenbahnstraße Merseburg — Schafstädt mit dieser Straße bis zur Straße Gertrudenstein und südlich vom Depot der elektrischen Straßenbahn bis zur Flugröhre der Stadt Merseburg verbreitert. Die Instandsetzungsarbeiten beginnen sofort und werden am 15. Mai 1934 beendet sein.

Die Verbreiterung wird in Bauabschnitten von etwa 200 Meter Länge durchgeführt, zwischen denen jeweils fünf Fahrspur als Ausweichstellen angeordnet sind. Innerhalb der Bauabschnitte wird die Straße für den Verkehr halbtätig gesperrt. Eine Umleitung des Verkehrs findet nicht statt. Die geübten Straßenteile sind bei Eintritt der Dunkelheit rot beleuchtet.

Kurszettel der Hausfrau.

Merseburger Wochenmarkt.

Die Preise auf dem heute gut besuchten Wochenmarkt betragen für:

- Butter 70; Käse 8-12; Eier 10; Mahl 20; Hirsen 15; Avel 15-30; Hirsen 3 Stk 10; Feigen 2 Kränze 15; Zwiebeln 10; Tomaten 30; Stirkung und Rotkraut 2 Pfund 25; Weiskraut 10; Rosenkohl 25-30; Blumenkohl 30-40; Kohlrabi 5; Spinat 15; Kaputt 15; Pfund 15; Gewürzkräuter 15; Lauben 55-70; Sellerie 60-70; Schwarzwurzel 25-30; Zuerkraut 10; Sellerie 5 bis 10; rote Rüben 10; Mören 10; Rettich 30; Schnittlauch 5; Kartoffeln 3; Solofaraffen 5-8; Gubindien 20; Nhabarber 1 Pf. 30; Apfelsinen 3 Pf. 50; Bananen Pfund 35; Salat 20; Radieschen 13.

Neue Schrebergartenanlage vor den Toren unserer Domstadt.

Auf dem ehemaligen Acker des Kasernebesizers Bude in den Amtshäusern, im Auge der Straße nach Neustadt, ist eine neue Schrebergartenanlage im Entstehen. Schon seit einigen Tagen sind Gartenfreunde dort mit den besten Werkzeugen beschäftigt. Nicht hat man die alte Backsteinmauer abgebrochen und befördert die Steine mittels Rollbohlen auf einen Laerwall. Sichtlich finden diese wieder Verwendung in der Gartenanlage. Wie wir hören, werden etwa 30 bis 35 Gärten geschaffen.

Zwei Altersinbilar.

Das 71. Lebensjahr vollendet am heutigen Sonntag in voller geistiger und körperlicher Kraft der Rentner Oskar R. B., wohnhaft Krautstraße 13. Der alte Herr, der bei den 12. Jahren in Merseburg geboren hat, gehört noch heute dem Verein ehemaliger 12. Jahren an.

Die Witwe Frau Pauline Bogler, Schmale Straße 13, begeht am 11. März ihr 74. Lebensjahr. — Beiden Altersinbilarern unter besten Glückwünschen!

Bürgerfeier in der Gagajah.

In sämtlichen Straßen der Gagajahbedung werden zur Zeit Bürgerfeiern angelegt. Es handelt sich dabei um eine Hofschmittung, versehen mit einer von Feer getränktem Steinpfähle. Ein lang gehegter Wunsch der Gagajahbedoner ist damit in Erfüllung gegangen.

Ein Laifzug brennt!

An der Kaiserbrücke geriet am Freitagmorgen der Motorwagen eines Postkutschers der Motorwagenfirma Naumann von hier in Brand. Durch eine Reibung der Kumpfen war ein stark rauchendes Feuer entstanden. Nach vergeblichen Anrufen des Fahrers, das Feuer mit Sand und Wasser zu löschen, so daß ein größerer Schaden vermieden wurde, Personenschaden entstand nicht.

An der Spitze hat CLUB immer gelegen - von jeher hatte sie Führerstellung - aber der Qualitäts-Vorsprung ist jetzt noch gewaltig vergrößert durch die neue

CLUB

Wettkampf-Qualität.



Mit „Kraft durch Freude“ in Oberbayern.

Preisrodell vom Wallberg. — Abschied von Rottach-Egern. — Wieder daheim in Merjeturg.

Wir bringen heute den ersten angeblühnten Preisrodell vom Wallberg. Die ersten Gewinner sind die Herren... (Text continues)

Zu unserer größten Freude und Genugtuung befinden sich unter den 25 Teilnehmer an dem für den Dienstag, den 27. Februar angeblühnten Preisrodell der Urbauer... (Text continues)

Am 10 Uhr begann bei strahlender Sonne der Aufstieg. Eine lange Kolumne schlängelte sich den Berg hinauf... (Text continues)

Stieg-Hell auf unsern Führer und das Dorf Stiefel... (Text continues)

Der Start beginnt!

In Abständen von einer Minute werden die Teilnehmer abgelassen. Sie kommen schnell auf Fahrt... (Text continues)

elende Löcher

Es läuft nicht mehr. Also Schritten auf den Boden und marisch, marisch 100 Meter weiter... (Text continues)

reibungslos. Bei Wind und Zaun werden im Gaisfeld... (Text continues)

die schönen Tage vorbei

kleiner Einkaufe werden noch gestattet. Am Abend gehts in den Gaisfeld... (Text continues)

Merjetburger Filmshow.

„Der Schuh am Nebelhorn“.

Die Filmshow am Merjetburg... (Text continues)

Brüder wir trinken noch eins, wir sind ja noch so jung... (Text continues)

nach München

und hier beizugehen wir wieder unsern Sonderzug... (Text continues)

Vorbereitungen zum Start

ihren Anfang. Die Entzugsmöglichkeit wurde beschlossen... (Text continues)

Preisverteilung in Oberach.

Die Preisverteilung... (Text continues)

Das Wetter vor morgen.

Wetterbericht... (Text continues)

Hallischer Brief.

Kraftlänge zu den Seimattagen. — Friederichs... (Text continues)

am aber auch ein ganzes Volk in seinen Gedanken... (Text continues)

Schönen und Lichtern nach dem Müssen des... (Text continues)

die Blumen in eine Pfenteleise gesteckt... (Text continues)

Entscheid im Lefer-Wettbewerb

200 000 Einblendungen — 1989 Erreffer.

Handwritten notes and marginalia on the right edge of the page.

„Ich lüge mich los von der leicht-
sinnigen Hoffnung einer Errettung durch
die Hand des Zufalls.“
Ein Tag der Banst ist wie ein Tag
der Beute; man muß geschäftig sein, lo-
bald sie reißt.

Kampf um ein Pferd

Von Edwin Ercmel.
Der kleine Braune zog Jahr um Jahr das
alte Karussell des lahmen Peter, das vor den
Toren der Stadt der Jugend zum Vergnügen
diente. Stundenlang ging er seinen Schritt im
Dunkel des verlassenen Innenraumes zum
Hause des Bedienten, das behaglich und
mit Bedenkseligkeit der Fahrt die rechte Stimmung
brachte.
Der lahme Peter brauchte sonst niemand. Er
kam auf dem Karussell und bewachte sich
mit seinem Holzbein sicher und schnell, kafferte vor
dem jungen Lehnen Scherler ein, während der
Braune auf jeden Pfiff seines Herrn reagierte
und entweder stehen blieb oder anging.
Natürlich war das Pferd der Liebling der
Kinder. Man brachte ihm altes Brot und
Futter mit und auch der Braune gewöhnte sich
an Augen in der Nähe und der lahme
Peter war mit einem Scherler aus der Stadt
dabei, es abzumanteln. Als die Kinder am
Nachmittag kamen, erzählte er ihnen, daß er
in ein Altersheim gehe. Er könne nicht mehr
arbeiten und habe darum das Karussell ver-
kaufen, das nun versteigert werde.
Ein Junge, der schon in die zweite Klasse
ging, tat die Frage, an die im Augenblick
keiner dachte:
„Nehmen Sie auch den Braunen mit, Herr
Peter?“
Der Alte sah den Jungen an.
„Wie kann ich denn das? Ich kann ihn doch
nicht in das Altersheim mitnehmen.“
Der Junge, nun Wortführer der Gedanken
aller Kinder, gab sich mit dieser Auskunft nicht
auf.

Geld in einen Beutel getan, und dann ging
der große Junge, gefolgt von einer Hils-
schaft, zum Karussellplatz.
Der lahme Peter hatte den Braunen am
Galgert. Neben ihm stand der Robschlächter.
„Nanu, was wollen denn die Kinder?“ fragte
der.
„Beiß nicht.“
Der große Junge war heran.
„Herr Peter, wir wollen den Braunen
kaufen.“
Der Robschlächter glaubte nicht recht gehört
zu haben.
„Was wollt ihr?“
„Den Braunen wollen wir kaufen.“
„Dabei hab der Expeller den Beutel hoch, in
dem es lustig klirperte.“
„Ich hieße dreißig Mark“, war der Rob-
schlächter ein.
Die Kinder breiteten auf dem Boden ein
Zeltchen aus, das ganze Geld wurde darauf
geschüttet, und dann ging es an das Zählen.
„Wir bieten zweihunddreißig.“
„Zweihunddreißig“, sagte der Robschlächter.
„Dabei ihr auch fünfzig!“ fragte der lahme
Peter.
„Nein...“
„Nun, dann...“
In diesem Augenblick kam ein kleines Mäd-
chen auf einen jungen Gedanken.
„Sie“, rief sie, „wenn Sie den Braunen
schänken, dann stelle ich mich vor Ihren Knie
und rufe immerzu: Der hat unteren Braunen
geschänkt.“
„Ja, das tun wir!“ riefen die anderen.
Der Robschlächter kämpfte einen kurzen
Kampf mit sich. Schließlich war er von den
Teufeln in der Stalt abgänger und durfte es
mit niemand verderben.
„Nein“, sagte er endlich, „ich will das Pferd
nicht haben.“
Eine halbe Stunde später bewachte sich ein
sonderbarer Zug durch die Straßen der Stadt.

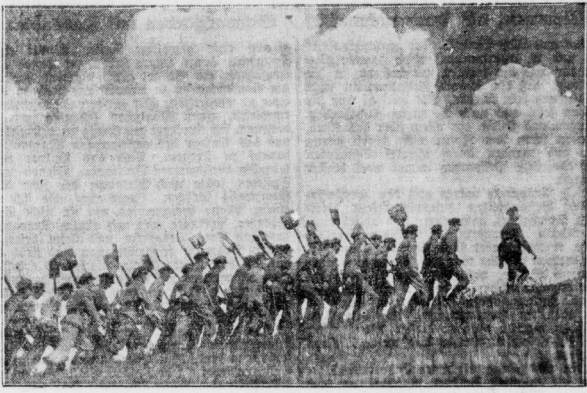
Vaterländische Bedenkfrage

Betrachte die große deutsche Verarmtheit nicht!
10. März.
1776: Maximilian Tullio von Preußen geboren.
1788: Frhr. v. Giekenhoff in Lubowitz geboren.
1813: Stiftung des Eisernen Kreuzes.
1814: Sieg der Verbündeten über Napoleon
bei Laon.
11. März.
1831: Ernst Wiskert in Jüterbog geboren.
1862: Auflösung des Preussischen Abgeordneten-
hauses, Prinz Hohenzollern-Sigmaringen
übernimmt den Vorkurs des Ministeriums

Da steht er nun, seinen Lebensabend ver-
bringend, hütrant vor den Kindern.
Und jeden Sonntag vormittag fahren sie, auf
einem uralten Wagen in die Umgebung, immer
jeden, die sich abwechseln. Dann trahnen sie,
denn sie fahren mit ihrem Pferd.
Und Paulchen kringelt sich in vorlichem Trab
an, als wüßte er, daß er dankbar sein muß...

Das Rätsel der geschnittenen Herzen

Der Frühling kommt, mit ihm die Bänke / Das „Herzleid“ der
Gartenbauämter
Wenn in den städtischen Parks und Garten-
anlagen in Deutschland — allein bei den deut-
schen Großstädten ein Gebiet halb so groß wie
die Provinz Brandenburg — noch nicht die höchste
Anzahl zu entdecken ist, wird schon emsig für
den Frühling und die warme Jahreszeit ge-
rätet. Im Gartenbauamt wird gearbeitet,
gehobelt, gelagert und geböhrt. Wird alles ge-
schafft, Tausende von kleinen Pflänzchen werden
verpackt, im Gewächshaus werden Berechnun-
gen vorgenommen und neue Blumenbeete
zusammengestellt und ausgegattet.
Der ganz große und ewig gleichbleibende
Kummer aller Gartenbauverwaltungen und
städtischen Parkdirektionen sind die Bänke.
Weißt du, wieviel Bänke haben...? Es mögen



Arbeitsdienst - nationale Erziehungsarbeit

Der Arbeitsdienst ist nicht eine vorübergehende Anleihe zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit,
sondern er wird zum festen Bestandteil des nationalsozialistischen Deutschlands immer notwendig bleiben.
Die dringlichsten der großen öffentlichen Arbeiten, die bessere Ausnutzung des deutschen
Bodens für unsere Volkswirtschaft, wird durch den Arbeitsdienst durchgeföhrt. Wichtiger aber
noch ist die Erziehungsarbeit: aus der heranwachsenden, verlassenen, gearteten Jugend ein reli-
giös-ethisch-ethisches nationalsozialistisches deutsches Volk zu schaffen.

viele hunderttausend sein, allein Berlin besitzt
insgesamt 40 000 und München 11 000. Sie ge-
hören nun einmal zu den städtischen Parks.
Wenn sie nicht in genügender Anzahl vorhanden
sind, beginnt sehr ein großes Schlimmes,
es ergehen föhliche Anträge an eine löbliche
Stadtverwaltung, ob man nicht trotz aller ge-
botenen Sparmaßnahmen ein paar Bänke mehr
aufstellen könne. Denn der Park und die
Gartenanlage ist nun einmal für den Bürger
da, und der Bürger will sich setzen, um die
Natur recht geruhig betrachten und die
Anderen vorbeimanteln lassen zu können.
Also, die Bänke. Man darf ganz ohne
Ueberberechnung laien, daß auf ein Drittel aller
Bänke jedes Jahr von Grund auf ersetzt
werden muß. Viele tausend Mark müssen
dann aus der Kasse genommen werden, weil sie
überhaupt nicht mehr aufgestellt werden können.
Woran liegt das? Na, bricht einem das
Herz, wenn man es ansehen muß: es sind
nämlich nicht die Paradiesgärten und andere
böbe Menschen, die die Bänke zerstören, son-
dern die Verheerungen und recht rationelles Ge-
schick, das ein Ehepaar den unabweisbaren Stra-
ßen verpflügt, sich in einer schönen, soliden An-
lage summiert mit den Kinderkutschen und
tadeln zu verpacken. Weiter schreit man es
gern in die Bänke ein, heute arbeitslos man es
entweder in das unerschöpfliche Holz der
Bänke. Der einzige Faktor ist eine deutsche
Stadtverwaltung in ihrer Verantwortung
den Gedanken genommen, eine kleine Anstalt
solcher zerstörten Bänke zu machen. Sie
ist dann reiflich wieder davon abgefunden,
müde, ist nicht genug bekannt geworden, aber
der Gedanke hatte schon etwas für sich.
Manchmal nämlich steht in einer solchen
Kaputt gemachten Park wirklich ein geübtes
Etwas Arbeit. Der alibi man, daß es so
einfach ist, in zentimeterdickes Holz ein über-
lebensgroßes Herz so zu schneiden, daß man es
von beiden Seiten sehen kann? Der Frage
Peter wird schon erwidert haben, daß ein solches
Herz herangeschafft werden muß, und jede Park-
verwaltung kann Proben solcher Hohlherzen
zeigen, an denen starke Männer mit einer
starken Säge mindestens zwei bis drei Stun-
den Arbeit hatten.
Nun kann man sich ja allerdings auch fragen,
warum man denn die zerstörten Bänke im
nächsten Sommer nicht wieder aufstellt, mit all
den nötigen Kosten?

Gartenkolonie Immergrün

Ein heitvoller Roman von Heinz Willberg

17. Fortsetzung.
„Ja!“ entgegnete Glöckchen tief aufatmend.
„Jetzt ist mir alles... alles klar. Jetzt weiß
ich die Wahrheit! Jetzt habe ich nur noch das Ver-
ständnis der Beute auszufundamentieren, dann kann
sich angefangen.“
Das wird wohl die schwerste Arbeit sein.
Herr Glöckchen.
Glöckchen leistet auf. „Ja, das fürchte ich
auch! Bedenke! vielen Dank, meine Herren...“
„Ich habe wertvolle Aufschlüsse von Ihnen
erhalten. Die Adresse von Solowitsch geben Sie
mir noch!“
Als er die erhalten, zieht er sich zurück.
Dr. Göttschewer hat schwere Sorgen, aber der
Generaldirektor läßt sich nicht anmerken.
In der Banstion geht alles seinen Gang
weiter.
Dannes steht der Wechselabteilung vor, und
noch nie ist alles so reibungslos vor sich
gegangen, wie jetzt.
Man bringt dannes Wolff den Respekt ganz
von selbst entgegen, es gibt nur noch ein An-
ordnen, sein Befehlen und Kommandieren
mehr, und siehe da es geht so viel besser.
Wenn Vito zum Tischtisch zu kommen geht, dann
hat er immer Herrschaften und sie weiß nicht,
warum Sie Ärgerlich drüber, nimmt sich zu-
ammen, aber es will nicht vermindern.
Die Überbrückung der Abteilung ist Peter
Dinge.
Als sich heute dannes kurz vor Geschäfts-
schluß mit ihm unterhält, fragt er ihn: „Was
ist mit Ihnen los, Peter? Sie sind ganz ver-
ändert. Wie soll ich mich ausdrücken...? ...
so viel innerlicher?“

Peter sieht dannes offen an und nicht dann.
„Ich habe das schönste Erlebnis hinter mich,
dannes! Sie entziehen sich doch noch, daß ich
im Baumhotel mit der jungen Dame tanzte,
die mich zum Tee einlud.“
„Ganz recht! Das war das große Erlebnis!“
„Ja! Denken Sie, auf der Karte habe! Ange-
bore Göttschewer...“
Dannes bringt überredet auf. „Was...“
Angebore Göttschewer... Sie sind ja toll,
Peter, das ist doch die Tochter unseres Chefs...
und ich ein armes gebliebenes Mädel.“
Stimm, dannes! Warum denn so auf-
geregt! Ich will's Ihnen erzählen. Das es sich
um die Tochter von Chef handeln könnte...
ich habe keinen Augenblick daran gedacht...
nicht eine Silbe! Also ich komme in die Villa
in Grünwald und lasse mich melden und wenn
siehe ich da anemüber... dem Doktor Götts-
chewer, dem Chef. Einen Moment drehte
alles!“
„Kann ich mir denken!“ lachte dannes
verträglich.
„Ja, und das stellte sich eben heraus, daß die
entzessene Note Vito sich diesen Chefs erlaubt
hatte, und dann wurde ich der Tochter des
Hauzes vorgeführt. Sie ist an den unteren
Glockenboden noch gekümmert, von der pinalen
Küchlerkammer her. Ah... wir haben uns
angehört... und mußten, daß wir uns liebten.
Das dannes, ist mein großes Erlebnis.“
Dannes sieht ihn sehr ernst an.
„Peter, was machen Sie für Gefährlichen...
machen Sie doch einem Krüppel das Herz nicht
schwer, werden Sie in einem armen Herzen
nicht Illusionen, die nie Wahrheit werden
können.“

Peter hat sich dannes gegenübergelehrt. Das
höfliche Zungenstück ist mit einem Male ernst
männlich.
„Dannes... die Worte ehren Sie! Und
jeder Mensch, der eine anständige Gefinnung
in sich trägt... der würde genau so sprechen.
Aber Sie verstehen mich jetzt, dannes! Ich
bin nicht verheiratet... leichsinnig höflich, daß
das Seiden bald abflutet und daß bald ein ge-
linder Mensch wieder auf den Beinen steht...
nein, dannes, die Illusionen habe ich nicht, lo-
stark ich hoffe, daß sie wieder ein ganz gelinder
Mensch wird. Ich liebe sie, dannes, vom ersten
Blick an. Ich will sie immer liebhaben. Sie
soll kämpfen um ihre Selbstheit, und dann soll
sie meine Frau werden.“
„Und wenn sie nicht gesund wird, Peter?“
„Dann will ich sie genau so lieben, auch
wenn eine Vereinigung nicht möglich sein wird.
Dann will ich ein Lebenlang mit Freund sein
und keine andere wieder ansehen.“
„Das sagen Sie leicht, Peter!“
„Dannes, Sie beneideln mich nicht! Ich weiß,
was Sie denken. Aber es ist die große Liebe,
dannes... die es im Leben nur einmal gibt,
und wenn diese große Liebe milderföhrt, der
mag sein, wie er will, schwach oder stark, den
hält sie zusammen und macht ihn stark. Das
weiß ich ganz deutlich.“
Dannes Wolff ist tief erschüttert.
Er reißt dem Freunde die Hand und brüht
sie fest: „Peter, was sind Sie für ein Prodi-
gum! Jetzt weiß ich, daß Sie sich der Ver-
antwortung bewußt sind!“
„Das bin ich, Gottlob...“ und es fällt mir
nicht schwer, denn ich liebe sie. Das ist
lauteinstimmig mehr als das Besondere.“
„Es ist das Göttliche, Peter!“

„Jawohl... Befehl der obersten Deere-
leitung!“
Vito macht auf sich einen Zorn natürlich.
„Mein Herr, wer gibt Ihnen das Recht, über
mich schickloses Mädchen zu kommunizieren?“
„Meine aufrichtige Freundchaft! Vito! Geben
Sie mir einen Korb, Vito? Nein, das tun Sie
doch nicht. Bringen Sie mich nicht in Verlegen-
heit, mir noch eine Wochenbedeutung zu tun.“
„Zur Schöner! Ich schickte mich früher an.“
„Dann will ich Ihnen aus der Verlegenheit
helfen! Abemacht... ich komme! Aber meine
Karte bezahle ich selbst!“
„Nein, nein...“
„Getrennte Kaffe!“
„Ich bitte doch, was soll ich denn sonst mit
meinem Bombengeschäft als Abteilungsleiter
anfangen?“
„Einmal Kaffee und Kuchen dürfen Sie mit
spendieren!“
„Und die Karte dazu?“
„Nein, nein... das will ich nicht! Geshichten
verpflichten! Und...“
„Sie möchten sich
nicht verpflichten, das so sollt man, Vito?“
„Ihr Herz schlägt schneller bei meinen Worten.“
„Also ein halb leben! Ich sag sie verlegen
und geht aus dem Zimmer.“
„Ist ins Bänke“ eine föhliche Einrichtung
der Reichsbahn, die ihrem weiblichen Empfänger
ein Zug erweist.
Man flüchtet in den Zug, weiß nicht, wofür
er geht, und läßt sich nach einem schönen
Stückchen Erde tragen.
Dannes und Vito sind zwei lustige Kinder,
die sich immer necken.
Giebschewer lachert man im Stille.
Vito hat eine rene Provinzial mitgebracht,
damit es nicht so teuer wird, und Mutter
Veritas schenken schmucken aus dannes ganz
ausgegeben.
Nach dreißigjähriger Fahrt ist das Ziel erreicht.
Es ist Bamberg, ein reizendes altes Städt-
chen in Bayern, das sich mit stolzvollem

Zwei Handballgroßkämpfe.

1885 gegen Ceuna. — PSV. gegen Neptun-Weißenfels. — HTV. weiß beim TuS. Weißenfels. — Turn. Bgg. gegen Dürrenberg.

Am Sonntag steigen in Merseburg zwei Handballgroßkämpfe, die von großer Bedeutung für die Meisterschaft sind. Im ersten Spiel ergeht am Vormittag der alte Rivale der Merseburger, der TuSpV, Ceuna um gegen 1885 anzutreten. Nach den letzten Vorkämpfen der Ceuna zu urteilen, haben diese sicher noch die Mächtigkeit, sich in die Spitze...

aus. Dvg. muß zu Dürrenberg und wird dort fast sämtliche Spiele durch das Spielverbot eines spärlichen Stand haben. In der zweiten Kreisstaffel treten die HTV. Dürrenberg und HTV. Weißenfels an. Da beide Mannschaften punktgleich an der Spitze stehen, dürfte sich hier der Meisterschaftsstand bei den nächsten Spielen alle gemindert werden. Sperrung erwünscht. Dürrenberg, der Ausgang ist offen. Neptun hat Germania Kahna 4:0 gewonnen und wird kämpfen müssen, um ein ehrenvolles Ergebnis zu erzielen. In Halle treffen sich: Borussia - HTV., Weis-Neudorf, 98 gegen Blauweiß, Volt-04, Dömitz - HTV.

Die Gauklasse ist wieder voll beschäftigt, sodass sich ihre Spielreihe bald zu Ende neigt. HTV. Weißenfels führt zu HTV. Dürrenberg und sollte dort siegen. HTV. Dürrenberg hat Halle 9:0 als Gast und wird auch in diesem Spiel sein Können zeigen müssen. HTV. Halle sollte mit Borussia Eisenach glatt fertig werden. HTV. Neudorf und HTV. Dömitz werden sich hart um die Punkte streiten.

TuSpV.-1885 — TuSpV.-Ceuna.

Das wohl wichtigste Spiel der Bezirksklasse in Merseburg, dürfte das Treffen zwischen 1885 und Ceuna sein. Zur Zeit befindet sich die Mannschaft von Ceuna in ausgezeichnetem Verfassung, was wohl ihre letzten Meistertitel und vor allem ihr letztmöglicher, einwandfreier Sieg über den Tabellenletzten Neptun-Weißenfels am besten dokumentiert. Was doch Neptun das Vorspiel ein Großspiel ersten Ranges, den die 1885er mit 7:5 für sich entschieden konnten, so dürfte es auch diesmal ähnlich werden, zumal die 1885er wieder ihre volle Mannschaft zur Verfügung haben. Eine Vorhersage nach dem Sieger könnte nicht berechnungsfähig sein, denn beide Mannschaften geben sich, wenn sie mit härtester Begeisterung antreten, erst mit dem Schlusssiff geschlagen. Die Spielweise beider Gegner ist hinreichend bekannt, nur sei den 1885ern geraten, wenn sie ihren Vorzug wiederholen wollen, bei der guten Ceunaer Beteiligung Straf-Schüsse, die Flügel festig zu bedienen und sich nicht auf Dreieckspositionen zu stützen. Der Kampf am Sonntagvormittag wird von Dr. Müller (Hagen) geleitet.

Auf keinen Fall dürfen die Neptuner das Spiel von der leichtesten Seite nehmen.

Turn. Bgg. — HTV. Dürrenberg.

Die Dvg. hat morgen Dürrenberger Gäste, die mit dem Vorzug nach Merseburg kommen, den 7:4-Vorspiel sie zu wiederholen. Die Dvg. hat eine längere Spielpause hinter sich, die hoffentlich nicht zu einer Schwächung der Kraft geführt hat. Die Dürrenberger spielen zwar in der letzten Zeit ohne Erfolg, doch werden sie morgen bestrebt sein, auf jeden Fall die Punkte zu erringen, und unsere Dvg. muß auf der Hut sein, um nicht neuerdings zu unterliegen.

HTV. — Germania Kahna.

Obige Gegner haben sich zum erstenmal im Hinspiel gegenüber. Kahna hat in letzter Zeit sehr an Stärke zugenommen, sie werden versuchen, das Spiel für sich zu gewinnen. Auch HTV. wird alles daran setzen, um endlich zu Punkten zu gelangen. Es dürfte also zu einem interessanten Kampfe, zweier gleichwertiger Gegner kommen. Vorher HTV. 2. — Germania Kahna 2.

TuSpV.-1885 — 1861-Weißenfels.

Morgen erwartet die Ringermannschaft der 1885er die gleiche von 1861-Weißenfels zum Kampfe. Erst am letzten Sonntag schlugen die Gäste die in guter Form befindlichen Ceunaer ziemlich einmündlich. Auch morgen gehen die 1885er als starker Favorit auf die Matte. Aber so leicht kann es werden die 1885er den Gästen den Sieg nicht überlassen, sondern alles daran zu setzen, um das Ergebnis zu günstig wie nur möglich zu gestalten. Dem Kampfrichter stellen sich die Mannschaften wie folgt: 1885: Wittl, Gans, Gebhardt, Rudi, Gans, Walter, Gans, Völkner, Golemski und Bagemann. Weißenfels: Zier, W. und R. Jäger, Gans, Mühlstein, Böhm, Vogentrost und Wilsdorf.

Ubrg.-Braunsdorf beim ASV.-Ceuna

Der ASV. Uberg Braunsdorf weilt am Sonntag beim ASV. Ceuna in Gölzig und trägt dort den Hinspielkampf um die Bezirksmeisterschaft aus. Die Ceunaer müssen hier jedoch vorläufig nicht rechnen, denn beim Hinspiel gelang es den Braunsdorfern ein Unentschieden herauszuholen. Erst am vergangenen Sonntag mußte der ASV. erkennen, daß sich die Braunsdorfer zur Zeit in sehr guter

Verfassung befinden. Sollte bei Ceuna irgend ein Verfolger sein, so ist es leicht möglich, daß ihnen die Punkte verloren gehen. Auf jeden Fall machen wir das Publikum auf dieses Treffen aufmerksam, denn Kampfe wie die Braunsdorfer Gäste, Dürrenberg, Merseburg und Gölzig, sowie die Ceunaer Salzmann, Gehr, Koblings und Hoffmann birgen für guten Sport.

HTV. führt nach Ramin.

Zum Rückkampf um die Bezirksmeisterschaft fahren die HTV.-Männer morgen zum ASV. Ramin-Ramin. Bei dem in Merseburg stattgefundenen Zusammentreffen mußten die Männerturner, durch widrige Umstände veranlaßt, eine haushohe 17:2-Niederlage hinnehmen. Wenn auch morgen die Kräfte der Merseburger nicht zu einem Siege über den Tabellenletzten ausreichen dürften, so hofft man doch durch eine Umstellung der Mannschaft dem besten Gegner des Bezirkes widerbegegnen zu können.

Nur ein Merseburger Fußballspiel!

Merseburg gegen Geisfelde.

Spielvereinigung Neumark beim VfL. — 99 und Preußen Spielfrei. — Spielverbot für die Kreisklassen. — Gepäckmarsch Halle-Merseburg-Halle.

Der morgige Sonntag steht in unserer Domstadt nur ein Fußballspiel vor. In der Gauklasse haben bekanntlich die beiden uns interessierenden Vereine, 99 und Wacker, ihre Mitspieler abgezogen und sind dadurch Spielfrei. Die hier noch ausstehenden sechs Punktspiele haben auf Meisterschaft oder Abstieg keinen Einfluß mehr. In der Gauklasse wird richtig sich jetzt auf unsere Bezirksklasse, denn hier harrten Meisterschaft, sowie Abstieg noch ihrer endgültigen Entscheidung und jeder Punkt ist daher von größter Wichtigkeit. Von unseren beiden immer noch vom Abstieg bedrohten Merseburger Vereinen sehen wir morgen nur die Blauweiß im Kampfe, während sich unsere Preußen einen Aufschlag gönnen dürfen. Für die Kreisklassen eine herrliche morgens aus Anlaß des von Halle nach Merseburg und wieder zurück stattfindenden Gepäckmarsches und nicht zuletzt auch wegen des in Ammerdorf vor sich gehenden Spieles einer Kreisstaffel-Ansage gegen den Tabellenführer Ammerdorf 1910, Spielverbot. Auf die Treffen der Jugendmannschaften hat das Spielverbot keinen Einfluß, sondern die hier angeordnet und abgeholdenen Spiele finden bestimmt statt. — In der Gauklasse sind für morgen drei Spiele vorgesehen:

Die Merseburger Turnerschaft im Dienst der AS-Vollwohlfahrt.

In einer gestern abend stattgefundenen Sitzung der Oberturnwart der Merseburger Turnerschaft wurde beschlossen, am 14. April im Schützenaustal unter dem Motto „Wege zu Kraft und Schönheit“ eine große Werbeeinrichtung abzuhalten die auch die AS-Vollwohlfahrt fördern soll. Nach einer eingehenden Aussprache der Sachturnwart aller Merseburger AS-Vereine ist das Programm in den Grundzügen festgelegt. Der Merseburger Bevölkerung soll in dieser Veranstaltung alles gezeigt werden, was an Werbeeinrichtungen in der AS betrieben wird. Eine Ausstellung ist unter Führung des seit langem dem TuSpV Ceuna angehörenden früheren Schützenmeisters Kleinle in der dortigen Schützenhalle vorstellend, die HTV.-Männerturner, die Ceunaer Turngruppe und selbst die Jünger und Beger werden mit, um der Veranstaltung einen Rahmen zu geben, der weit über das alljährlich Geübene hinausragt, so daß wir schon heute auf diese Veranstaltung, für die bereits in den nächsten Tagen die Karten erhältlich sein werden, hinarbeiten.

Jornau-Möbbs. — SS-Grupp. Spielv.-Grupp. — VfL-96-Möbbs. Steinhilber — VfL-Bitterfeld.

Im Wagedurger Treffen sollte den Erfahrenen die Wendung für die Vorjahrenüberlegenheit glücken. Die Reife der Wagedurger über den Erfahrt mühte nach ihren letzten Leistungen mit ihrer Niederlage enden. Geplant darf man sein, wie sich die Bitterfelder gegen Steinhilber auf deren Gelände halten werden. — In der Bezirksklasse bringt das Sonntag nachstehende vier Paarungen:

VfL-Merseburg — Spielv.-Neumark Sportfreunde — Wacker-Nordhausen VfL-96 — Borussia TuS-Weiß. — Sangerhausen.

Das Merseburger Treffen dürfte bestimmt ein Großkampf werden. Während nämlich die 1885er die Punkte noch zur Sicherung ihres Tabellenstandes beansinnen, werden sich die Geisfelder für die Vorjahrenüberlegenheit reorganisieren. Bis auf das am halloischen Zoo vor sich gehende Treffen, dessen Ausgang wir nicht offen halten, rechnen wir mit Siegen der auf eigenem Platz spielenden Mannschaften.

VfL. — Spielvereinigung Neumark

Das einzige Merseburger Fußballspiel findet morgen im Augarten statt und führt zwei alte Bekannte und große Nachbarnvölker gegeneinander. Der Ausgang dieses Treffens ist eigentlich nur für unsere immer noch vom Abstieg bedrohten VfLer von größter Bedeutung. Die Punkte haben für die Geisfelder wenig wert, da sie ja in diesem Jahre für die Meisterschaft nicht mehr in Frage kommen, ebensowenig aber auch ein Abstiegsgeld nicht zu befürchten brauchen. Demgegenüber ist ihnen nicht mehr zu rechnen es handelt sich also bei ihnen lediglich darum, sich für die im Vorspiel erlittene 2:0-Niederlage zu revanchieren und durch einen möglichst einflussreichen Sieg auch die durch unsere heimischen Preußen erlittene Schlappe

wieder gut zu machen. Der Wichtigkeit des Spieles entsprechend haben beide Gegner für morgen alle verfügbaren Kräfte mobil gemacht und treten wie folgt an:

VfL: Angler Vogel Däne Fischer Biron Knoche Lautenschlager Wippl Frische Wippl 2 Stange

Morgen, 15 Uhr Augarten VfL. — Spielv. Neumark

Reinsberger Dittmer 2 Wolf Gohbert Jodobi Dittmer 1 Strigemann E. Zier Henrich Stombach Neumark: Galander

Bei beiden Mannschaften haben sich also, wie aus den Aufstellungen ersichtlich, zu den Stammspielern, die schon im Vorspiel in Neumark mit von der Partie waren, verschiedene Neue oder doch nicht unerfahrene Kräfte gestellt. Als Ersatzliches können wir den

PSV. — Neptun Weis.

Am kommenden Sonntag weilt Neptun-Weis. beim PSV. zum Rückspiel. Im Vorspiel in Weißenfels gelang es den Grünhufen der Neptuner mit 7:5 auf eigenem Plage zu schlagen. Dieser wurde das Spiel wegen Dunkelheit abgebrochen und nicht beendet. Bei dem augenblicklichen Tabellenstand wird es auf dem Plage des PSV. einen sehr interessanten Kampf geben. PSV. wird nicht alles daran setzen, um die Punkte für sich zu erröben. Durch etwas Kampfgelitz und Selbstvertrauen müßte den Grünhufen der Sieger sein. Dieser des Spieles ist Badaricus (HTV.).

HTV. in Weißenfels.

Am Sonntag ist der HTV. Gast beim Tabellenletzten TuS-Weis. Für den Gastgeber hat das Spiel keine Bedeutung, da für diesen der Abstieg schon entschieden ist. Dagegen steht für den HTV. diesmal wieder viel auf dem Spiel, denn er muß, um den WM. Platz in der Tabelle zu überholen, unbedingt gewinnen. Voraussichtlich hat der HTV. auch diesmal seine Arbeit leichter zur Verfügung, sobald es ihn gelingen müßte, die Punkte mit nach Hause zu bringen. Allerdings wird sich TuS. trotz dem antreuen, um evtl. noch in den letzten Spielen sein Können zu zeigen.

Advertisement for household products: 3 für alle - alle für 3: das sind die Helfer zur Reinmacherei! ATA Persil MLI. Zum Einweichen der Wäsche: Henko Wasch- und Bleich-Soda!

30-Minuten Mittelteil, daß der im vergangenen Jahr im Sportbereich...

Hoffentlich hat er von seinem einjährigen Ionenwert Kampfbild durch die größere Ruhepause nicht eingebüßt, damit es ihm gelingen möge...

Der Radiopost am Wochenende

In Deutschland bedraht sich der Nachberradio am Wochenende auf das 3. Berliner Subkontinent...

Das Fliegerabzeichen über Deutschland!!

Das deutsche Volk muß ein Volk von Fliegern werden! Das erzieht unser Reichsluftfahrtministerium...

Wer will noch absteigen gehen?

Samstag, den 10. März 1934, um 12 Uhr, im Gesellschaftshaus Veranstaltung der Fliegererzgr. Merseburg...

Reinigungsarbeiten.

Am 18.1. heute Abend treffen der „Schmutzfrühler“ Sonntag 13.15 Uhr...

Schlacht Merseburg.

Sonntag 10. März. Beginn um 9 Uhr im „Alten Deffauer“ Merseburg-Brunna und ab 2 Uhr nachmittags Brunna-Brunndorf...

Berliner Börse

Table with market data for Berlin, including various stocks and bonds.

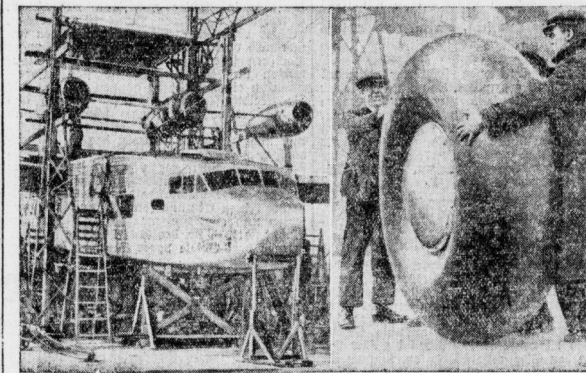
Halle-Merseburg Halle.

Über 330 Teilnehmer beim ersten Gepädmarich. / Wer wird Sieger?

Ein alles umfassendes Kartell der deutschen Sportgesellschaften erhebt am morgigen Sonntag in Halle seine Kampfbild...

Das Interesse für diesen Gepädmarich ist sehr groß. Es haben 23 Vereine oder Normationen 14 Mannschaften mit über 330 Teilnehmern gemeldet...

Es ist bei dieser ersten Veranstaltung unangebracht einen vorläufigen Sieger zu nennen, da man noch gar keinen Maßstab über das Können der einzelnen Teilnehmer besitzt...



Größtes Verkehrsflugzeug der Welt im Ban.

Für die „Imperial Airways“ wird gegenwärtig auf der Flugzeugwerft von Rochester in der englischen Grafschaft Kent ein neues Riesenflugzeug gebaut...

Bank-Aktien

Table with stock prices for various banks and financial institutions.

Industrie-Aktien

Table with stock prices for various industrial companies.

Preis der 30 cm Schützenrevolver, die Motorbootfahrer die auf internationalen Regatten erzielte...

Neusel schlägt Leviniski.

Im Weimarer Stadion Square Garden hat der deutsche Schwergewichtler Walter Neusel am Freitagabend seinen bisher bedeutendsten Sieg auf amerikanischen Boden erritten...

Neusel brachte 20,5, Leviniski 19,5 engl. Pfund auf die Waage. Nach dem Rivalen-Boxkampf...



Walter Neusel.

Im Ring begann der Kampf, der 10 Runden lang mit heftigen Schlagwechseln, 10 Minuten lang, den beiden Kämpfern...

Das Publikum war über den Kampf außerordentlich befangen und beobachtete Neusel zum Schluss begeistert...

Homey deutscher Schwerenw. d. heimischer.

Vor etwa 6000 Zuschauern, unter denen man auch den Reichspräsidenten von Weimarer und den Reichskanzler...

Table with market data for Leipzig, including various stocks and bonds.

Berliner amtliche Devisenkurse

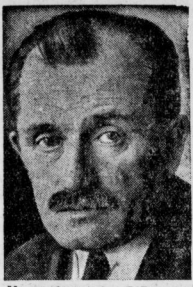
Table with exchange rates for various currencies.

Verkehrs-Aktien

Table with stock prices for various transportation companies.

Neuerungen im Motorradbau.

Wirtschaftlichkeit und niedrige Preisgestaltung stehen im Vordergrund.



Der Konstrukteur des P-Rennwagens.
Dr. Ferdinand Porsche,
der Konstrukteur des neuen deutschen Weltrekord-Kraftwagens, der mit Hans Stuck am Steuer auf der Berliner Avus drei neue Weltrekorde aufstellte, hat mit seinem Werk, das jetzt eine der Hauptplanungsstellen der Berliner Autoschau ist, der deutschen Autoindustrie einen starken Auftrieb gegeben.

Geilligsteilen kosten Geld.

Wenn man seinen Wagen ansieht . . .
Ihr guter Freund hat seinen Wagen für einige Tage in Reparatur geben müssen. Er bittet sich für einen Tag für Fahrzeug aus, das Sie ihm nun so lieblich überlassen, als er sich verpflichtet fühlen die Unkosten zu vergüten. Am Abend aber liefert er Ihnen den Wagen in einem Zustande zurück, der alles andere als schön ist. Er hatte das Rad, unterwenig mit einem Motorrad zusammenzufassen. Sie lassen Ihren Wagen reparieren und wollen nun den hierauf aufwendenden Instandhaltungskosten erkräftigt verlangen. Inzwischen ist durch die eingeleitete Unternehmung unweisslich festgestellt, daß der Motorradfahrer an dem Unfall allein schuld ist. Von ihm aber ist nichts zu holen. Er hat den Motor vernachlässigt, die Sprühfächer des Motors abgeputzt und zerlegt, verkauft, Versicherungsschutz bekräftigt.

Nun wollen Sie sich an Ihren guten Freund halten. Leider aber ging die Fremdschuld inzwischen in die Brüche, so daß Sie nur einem Hilfesunden begegnen. Die Gegenseite ist verknüpft über die Reparatur, die ihr am Tage des Unfalls gemacht wurden, obwohl sie doch eigentlich Verständnis für Ihre Erregung haben müßte. Jedemfalls stellt ihr guter Freund sich jetzt auf den Rechtsstandpunkt und verweigert jede Zahlung. Mit einer Klage werden Sie keinen Erfolg haben. Nach geltendem Recht hat der Schuldner grundsätzlich nur Vorzug und Priorität zu verzeichnen. Da Sie aber den Nachweis fehlerhaften Handelns nicht erbringen können, müssen Sie für Ihren Schaden selbst aufkommen. Sie werden hieraus die Lehre ziehen, daß man sein Fahrzeug entweder am besten überhaupt nicht verbringt, oder sich wenigstens die Möglichkeit künftiger Aufrechterhaltung, daß ein Unfall ohne Schuld nachweislich geschieht wird, sofern er von dritter Seite nicht zu erhalten ist.

Eine gefragte Winddichtungscheibe

... ist sehr unangenehm: Sie löst den freien Ausblick! Und doch findet man sie häufiger, als man erwartet. Wenn man genauer hinsieht, entdeckt man, daß die Scheibe nur dort sitzt, wo der Arm des Scheibenwipers läuft. Wie kommt das? Schuld trägt allein der Fahrer! Er legt den Wipper bereits in Tätigkeit, wenn gerade die ersten Regentropfen fallen. Diese verbinden sich mit dem an der Scheibe haltenden Staub zu einem feinen Schmirgel, der unter dem Druck des Scheibenwipers die glatte Fläche der Winddichtungscheibe verkratzt. Man sollte also stets warten mit der Inbetriebnahme des Scheibenwipers, bis nach einiger Zeit die Scheibe richtig naß ist. In dem Augenblicke, wo der Schmirgel, der die Winddichtungscheibe verkratzt, durch das Wasser weggespült wird, ist die Winddichtungscheibe wieder sauber. Man sollte auch unter den Temperatur- und Witterungseinflüssen nicht ohne in schon mehr als fünf, wie er sein soll, sondern verfährt. Dann hat er nicht mehr nötig, an der Scheibe an, sondern die nicht mehr richtig, und bei seiner unrichtigen Arbeit macht er sie schließlich blind. Eine neue Scheibe aber kostet sehr viel mehr, als sich für einen Gummiwischer für den Winter!

Das Blatt wendet sich.

Statt für so Langames Ach.
In Weiterdem erstarrte ich bei der einen einen Zeichenführer Anzeiger, weil dieser offensichtlich so langsam gefahren sei und so den ganzen linken Verkehr in seiner Weise behindert habe. Dieser Fall befallt mich auch. Ich bin die halbe Nacht gerast und soll bis zum höchsten Anzeichen durchschauen werden. Man darf auf den ernstlichen Hinweis durch den Fahrer sein. Jedemfalls ist jeder Versuch wieder einmal deutlich, wie alle Länder mehr und mehr im Zeichen des Schmelzverkehrs stehen. Das Blatt hat sich gegen früher, wo Anzeigen nur wegen zu schneller Fahrten gemacht wurden, also geändert wendet.

Da wir in unserer Gesamtpredigung der Berliner Automobil- und Motorradausstellung gelegentlich der Eröffnung am Sonntag nur kurz auf das wichtigste Kapitel „Motorrad“ eingehen konnten, sollen heute noch einige Besonderheiten nachgetragen werden. Der deutsche Motorradbau stellt selbstverständlich genau wie der Personenaufwagen im Zeichen der Motorisierung des Verkehrs. So werden in einer Reihe von Jahren, die sich vor allem durch besondere Wirtschaftlichkeit und durch eine sehr niedrige Preisgestaltung auszeichnen.

Was die Volkswagen anlangt, so muß man allerdings zwischen drei Fahrzeugen grundsätzlich unterscheiden. Die erste Gruppe umfasst Fahrzeuge mit Hilfsmotoren, natürlich auch mit verkleinerten Blöcken und Federarbeit, wie sie beispielsweise von H. H. im Typ „Motorium“ und von Hercules, die einen H. H. & S. Motor einbauen, geboten werden. Dieser Hercules ist allerdings in einer Nebenart mit gleichem 100-cm-Motor und als kleines Motorrad mit Kleinfederwerk zu haben. Ausserordentlich Motor bringen drei deutsche Firmen auf den Markt. Während die H. H. & S. ihre Fahrzeuge mit Zweigang-Getriebe ausrüsten, bietet D. M. W. im Modell „Meiniger“ ein kleines Motorrad, das sogar ein dreigängiges

Som Vierganggetriebe kommt man langsam wieder ab. Nur entsprechende Sporttypen, wie zum Beispiel die Modelle von H. H. und Puch, weisen noch viergängiges Getriebe auf. Es wurde schon erwähnt, daß man die Räder möglichst verfertigt, aber es haben die Verfertiger, die Räder überhaupt durch die Kardannelle zu erzeugen, neue Anhänger gefunden. Von den bisherigen Vertretern dieser Bauart ist nun auch Triumph hinzugekommen, und zwar beim neuen 200-cm-Beifahrer. Auch der Beifahrer, wie sie von verschiedenen Firmen, darunter auch Ardie, D. M. W. und H. H. W. angewendet werden, legt sich immer mehr durch. Was den Komfort betrifft, so ist es ein großer Fortschritt, wenn man annimmt, daß beim Motorrad nicht kleine Annehmlichkeiten geboten werden können. Gerade in dieser Beziehung hat die Motorradtechnik in den letzten Jahren eine außerordentlich rege Tätigkeit entfaltet. Der elektrische Anlasser wurde eingeführt, der von D. M. W. und nunmehr auch von Hercules verwendet wird. Die Sitzflächen und aufklappbaren Kotflügel, wie sie beispielsweise D. M. W. und Puch haben, dienen zur Erleichterung der Reifenmontage. Der Armaturenkasten bzw. das Armaturenbrett auf dem Tank, die Schnellverriegelung für Benzol- und Kleinsäure, die leichte Radfelge

und ein wirklich wasserdichtes Dach auf. Und was seine Form betrifft, so ist es selbstverständlich, daß sich auf diese immer mehr der Stromlinienform nähert, die höhere Leistungen ermöglicht und auch betriebswirtschaftlicher ist. Es ist interessant, festzustellen, daß diese Ausgestaltung, was das Motorradmaterial betrifft, völlig im Zeichen der deutschen Produktion steht. Die deutsche Industrie hat zweifellos zu bieten, die keine Konkurrenz des Auslandes mehr zu fürchten haben, und die ohne weiteres imstande sind, den Gesamtbedarf des Landes völlig zu decken. Besonders erfreulich ist es, daß auch der Einbau ausländischer Motoren immer mehr abnimmt und in steigendem Maße deutsche Einbaue Aggregate verwendet werden bzw. zum Teil auslandische Konstruktionen, die im Gegensatz zu Deutschland gefertigt werden.

Autoerfinder als „Fallströmmer“.

Was Daimler, Maybach und Benz erlebten.
Die Internationale Berliner Automobil- und Motorradausstellung ruft Erinnerungen nach aus jener Zeit, als die Erfinder des Autos, Gottlieb Daimler, Wilhelm Maybach und Carl Benz, mit der Gestaltung ihrer Erfindungen beschäftigt waren. Zwei nette Episoden aus jener Zeit sind nachstehend wiedergegeben:
Diese Tage zählten Schaffens, Probierens und auch schwerer Enttäuschung hatte Gottlieb Daimler mit seinem Freunde Wilhelm Maybach hinter sich, bis ihnen endlich der Versuch gelang und ein brauchbarer Kraftfahrzeug zur gefahrlos wurde. In ihrer ersten Arbeit hatten die beiden Erfinder kaum Zeit gehabt, auf ihre Umwelt zu achten. Die beiden Bürger von Mannheim hatten schon seit längerer Zeit mit Hilfe von zwei Ingenieuren versucht, die Erfindung vorwärts zu bringen. Am 16. Dezember 1883, zum Patent angemeldet wurde.

Über auch Carl Benz, dem anderen Mitbegründer des Automobil, erging es nicht anders. Er war im Herbst des Jahres 1884, littigen im Garten von Benz Pflanzungen im Rheinland auf. Schwerbewaffnete Gendarmen riefen an, die das Haus umschloß und im Rahmen des Gesetzes Einzug in die Werkstatt verlangte. Später ergab sich, daß die Räder der beiden Erfinder in dem einleinen Saal hinter der Garage, in dem er sich aufhielt. Die beiden Erfinder, die Erfindung für ein Patent angemeldet wurde, wurde auch ein Patent angemeldet. Die beiden Erfinder, die Erfindung für ein Patent angemeldet wurde, wurde auch ein Patent angemeldet.

Sparlichkeit am falschen Ort...

... ist es, wenn man seine schönen, neuen Motorerzeugnisse immer vorzüglich in ihrem Aufzustand ein behaltendes Material führen läßt. Es geht ihnen dann so, wie vielen Menschen, die aus Mangel an körperlicher Bewegung krank werden. Gummi ist nun mal ein Material, das bewegt, gefehret werden muß, soll es seine guten Eigenschaften nicht verlieren, soll es elastisch bleiben und nicht brüchig werden. Also etwa



Büssing NAG,
wohl der stärkste Omnibus der Welt. Er ist ein Dreiecker und hat einen Achtzylinder-Vergasermotor in V-Form.

Blodgetriebe aufweist. In anderer Richtung suchen wieder Firmen durch Verbilligung der fahrerischen Kosten 200-cm-Motoren das entsprechende Material für weitere Verbesserungen zu schaffen. Die Motor-Fahrer kommen heute bereits zum Preise von 170 Mark erhalten, ein kleines Motorrad für wenig mehr als 300 Mark. Damit ist eigentlich fast immer jeden Fuß, insbesondere bei günstigen Zahlungsansätzen, die Möglichkeit zur Anschaffung eines eigenen Fahrzeuges geboten.

Mit der neuen Note im deutschen Sport hängt es zusammen, daß auch noch in anderer Beziehung grundsätzlich neue Typen im letzten Jahre entstanden. Es handelt sich dabei um Modelle, die in erster Linie im Hinblick auf die Erfordernisse des Geländesports entwickelt wurden. BMW, D. M. W., Hercules und Standard bieten heutzutage eine Reihe von Fahrzeugen. Eine neue deutsche Motorradfabrik entstand, und zwar die Berlin-Hagerer Motorradwerke (BHM), die die Werkseinrichtungen von H. H. in Rachen übernommen haben.

vorrichtung für die Bremsen und viele andere Einzelheiten mehr, tragen zur Fahrbequemlichkeit bei. Grundmäßig im Hinblick auf den Komfort ist es, daß nunmehr auch der hydraulische Stabdämpfer in den Motorradbau Eingang findet. Bisher gab in dieser Beziehung eine sehr glückliche Lösung bei harmonischer Verbindung von Stabdämpferkörpern mit der Vorderfederabgelassen.

Auch die leichte Befestigung des Seitenwagens gehört in das Gebiet des Komforts. Der moderne Seitenwagenbau hat sich überhaupt in den letzten Jahren neu orientiert. Man findet heute eine Reihe von Konstruktionen, die hinsichtlich der Befestigung ähnliche Wege gehen wie beispielsweise der Autobau. Der Seitenwagen wird auch immer bequemer, aerarium. Er weist zum Teil Kofferraum

DKW-Ardie

Motorräder
sind die billigsten und besten. Deshalb beschließen Sie die neuesten Modelle in meinen Ausstellungsräumen.

Friedrich Engel

Großhandelsstelle

NS-Volkswohlfaht

Programm der Werkwoche vom 10.-17. März 1934

Sonntag, den 10. März: 16.30 Uhr: Besichtigung
Montag, den 11. März: von 12-14 Uhr: Volksgemeinschaftstagen im Schützenhaus.
20 Uhr: Zusammenkunft mit Zombol u. Überführungen, Kapelle des NSD. L. Schützen aus u. in den Gottesdiensten.
Montag, den 12. März: 20 Uhr: Kundgebung im Kasino. Gemeindeführer Hg. Hebel, Bau, Lang, Spitz.
Mittwoch, den 14. März: von 16-18 Uhr: Flugkonzert der Kapelle des NSD. auf dem Marktplatz.
Sonntag, den 17. März: von 16-18 Uhr: Flugkonzert der Kapelle der Landespolizei (Weizung u. Quartier). Die gesamte Umgebungsstadt von Weizung u. Umgebung wird zu all. Veranstaltungen best. eingeladen.

Internationale
Automobil- u. Motorrad
Ausstellung
Berlin 1934: 8-18. März
Wesentliche Fahrpreisvergünstigung auf der Reichsbahn!
Auskunft durch Reichsbahn- und Lehrkrautausgaben!

alle Monate mal die Reifen wechseln, die Motorreifen arbeiten lassen und sie damit gesund erhalten. Wichtiges: Je nach den schen, neuen Motorreifen! Die findet man bei erfahrenen Autoteilen nur dann, wenn die Reifen auf den benutzten Rädern ebenfalls in wirklich ganz tauglicher Verfassung sind. Sonst nämlich wird sich alter ausgefahrener Fahrer, die besten Reifen benutzen und die am meisten abgenutzten als Motorreifen mitführen. Warum? Weil er nicht am falschen Orte sparen will, weil er weiß, daß, wie oben ausgeführt, Arbeit die Reifen in gutem Zustand erhält, daß er also Geld spart, und wahrscheinlich auch Zeit. Denn ein guter Reifen wird nicht so leicht eine Bohne erweisen, die Zeitverlust und Gefahr bedeutet, wie ein abgegrabener, bei dem nur gar zu bald ein Defekt eintreten kann.

Der Ford aus deutschem Material.

Von unserem nach Köln emigrierten Sonderberichterstatter.

Die Ford-Motor-Gesellschaft in Köln hat kürzlich einen größeren Kreis von Pressevertretern und den Behörden Gelegenheit, die vor einigen Jahren von Berlin nach Köln verlegten Fabrikanlagen zu besichtigen. Hierbei ließ man sich gern davon überzeugen, daß das Werk Köln in sozialer und technischer Hinsicht zu den Mutterbetrieben der deutschen Wirtschaft zu zählen ist. Wenn sich die Ford-

werke entschlossen haben, mit dem Typ Köln einen Volkswagen unter der 2000-Mark-Grenze zu schaffen, so haben sie sich nicht nur ausserhalb den deutschen Konstruktionsrichtlinien angepaßt, sondern sind darüber hinaus bemüht, von ihrer Seite aus dem beginnenden Wirtschaftsaufschwung die notwendige Konzeption zu geben.

Im Gegensatz zu anderen Automobilfabriken verzichten die Fordwerke auf Herstellung möglichst vieler Einzelteile in eigener Arbeit und verarbeiten erst das bereits arbeitssintensiv hergestellte Rohprodukt. Aus diesem Grunde erklärt sich auch die relativ geringere Arbeiterzahl in den Fordwerken in Köln selbst. Die Zahl der Beschäftigten erklärt aber eine beträchtliche Erhöhung, wenn man in Betracht zieht, daß die Ford-Motor-Co. weitgehende Aufträge an andere Firmen vergibt. Wie man in diesem Zusammenhang hört, handelt es sich um Millionenaufträge, die laufend an die deutsche Wirtschaft gegeben werden.

Nach dem Herausbringen des neuen Typenprogramms Rheinland und Köln, das u. a. auch den Volkswagen umfaßt, ist eine Umstellung auf die Bedürfnisse des deutschen Marktes beendet. Können die Rheinländer als ausgesprochen deutsche Grauzönne bezeichnet werden, die mit deutschen Arbeitern und deutschem Material gebaut werden, eine Tatsache, auf die im Verlauf der Besichtigung auch vom Betriebszellenobmann der VWG, Herrmann, hingewiesen wurde. Es wurde erwähnt, daß die Gesellschaft auf eine Einfuhr fertiger Autoteile für diese Wagen

aus Amerika und damit auf den Kursgemein aus dem zur Zeit niedrigen Dollarkurs vergrößert und fast auch in dieser Hinsicht dem deutschen Markt und der deutschen Wirtschaft anpaßt.

Wir hatten Gelegenheit, den 1-Biter-Typ „Köln“ auf seine Fahreigenschaften zu unteruchen. Zunächst kann man feststellen, daß der Wagen durch gute Gleichverteilung verhältnismäßig geräumig ist, so daß sich vier erwachsene Personen bequem darin Platz finden dürften. Doch auch dieser Wagen hat, ebenso wie viele der übrigen sogenannten Volkswagen, den Nachteil, daß für einen guten Fahrerraum nicht genügend Platz vorhanden ist, was sich bei voller Beladung besonders deutlich zeigt. Der Volkswagen soll doch gerade auch den weniger bemittelten Kreisen die Möglichkeit geben, mit Preis und Regel über den Rahmen der nächsten Umgebung der Heimat hinauszuwagern. Vielleicht denkt man in der weiteren Ausgestaltung dieser Wagen einmal daran, an die in der Wagen durch das teilweise geringe, am liebsten die Strapazen selbst einer größeren Reise auszurufen.

Gefahren wurde bei der Probefahrt ein Wagen, der bereits 20.000 Kilometer hinter sich hatte. Seine Höchstgeschwindigkeit wurde auf 85 Stundenkilometer abgelesen, es ließ sich auf einer Strecke von ca. 30 Kilometern ohne Unterbrechung eine Höchstgeschwindigkeit von 65 Kilometern pro Stunde erzielen, so daß man mit einem Kraftverbrauch von 50 bis 60 Kilometern rechnen kann. Die handelsübliche Überführung mit durchschnittlichen Geschwindigkeiten von 40 bis 50 Kilometern pro Stunde und hinten ermöglichte es, sich über längere Strecken eine erhöhte Geschwindigkeit beizubehalten, ohne daß allzu große Erschütterungen zu merken waren. Die Bremsen im Vorderrad sind durch Bremsen mit Schrägen, die wirken bei plötzlichen Bremsen

etwas hart, doch ist der Bremsweg selbst bei größeren Geschwindigkeiten verhältnismäßig kurz. Beschleunigung und Bremsfähigkeit waren aus durchaus befriedigend zu bezeichnen. Zu erwähnen bleibt noch das Zündmodulsystem mit großflächigen Ventilen. Da der Wagen auf 100 Kilometer 6 Liter Brennstoff verbraucht, ist er auch als wirtschaftlich anzupreisen.

Mitgliederperle aufgehoben.

Alle Kraftfahrer gehören in das NSKK.

Alle Kraftfahrzeugehalter sowie Führerscheininhaber der Kreise Merseburg und Querfurt (Personenwagen, Raikraftwagen, Moped, Schnellfahrwagen, Taxier-, Omnibusse und Motorräder) soweit sie nicht schon der NSKK oder dem DAVG angehört sind, sind vom Nationalsozialistischen Kraftfahr-Korps als Mitglieder aufzunehmen.

Am nun allen Volksgenossen, die den Kraftfahr-Korps noch fern sehen, eine letzte Botschaft zu senden, in das NSKK einzutreten, ist die Sperre von der Deutschen Führung der NS aufgehoben worden.

Meldungen müssen bis spätestens zum 15. März bei der Kreisleitung oder direkt bei der Kreisleitung V 38 eingereicht werden. Vorhandene sind bei den vorgenannten Kreisstellen erhältlich. Für diejenigen, die keine schriftlichen oder mündlichen Ausfordrungen erhalten haben, gilt die öffentliche Bekanntgabe.

NSKK, Kreisleitung V/38
Merseburg, Weissenfelderstr. 42.

Fortschritt im Automobilbau



Neue Begriffe für: Fahreigenschaften, Fahrkomfort, Fahrsicherheit

OPHEL

1,3 LITER UND 6 ZYLINDER mit »Opel-Synchron-Federung«

Die »Opel-Synchron-Federung« schaltet die unangenehmen und ermüdenden Nickschwüngen aus. Fahrer und Insassen sind nach weiten Tagesstrecken so frisch wie am Anfang der Fahrt. Die überaus sorgfältige Abfederung »verschluckt« die Unebenheiten der Straße, und die Lenkung ist von der Federung gänzlich unbeeinflusst.

Jeder Automobilfreund sollte die Gelegenheit wahrnehmen, diese Wagen zur Probe zu fahren, denn sie verkörpern einen ungeheuren Fortschritt, der neue Begriffe für Fahreigenschaften, Fahrkomfort und Fahrsicherheit aufstellt.

Eine Probefahrt gibt Gelegenheit, die Vorzüge dieser Neukonstruktion, die Schönheit und Bequemlichkeit der Karosserie und die Kraft und zuverlässige Dauerleistung der vorbildlich wirtschaftlichen Motoren aus eigener Erfahrung kennen zu lernen.



Die wichtigsten Vorzüge:

- Opel-Synchron-Federung
- Unabhängigkeit von Lenkung und Federung
- Größtmögliche Verringerung der ungedeferten Massen
- Große Kurvensicherheit durch zwangsläufige Stabilisierung
- Vortreffliche Spurhaltung durch Vermeidung von Radpendelungen
- Tiefe Lage des Gesamtwerkpunktes
- Richtige Gewichtsverteilung
- Hydraulische Bremsen
- Vierganggetriebe
- Fallstromvergaser
- Sehr geräumige Karosserie
- Reichhaltige Ausstattung
- Zugfreie Entlüftung
- Großer Kofferraum
- Eingeschlossenes Reservrad

PREISE von RM 2650,- bis 4800,-
AB WERK RUSSELNHEIM AM MAIN

Der Mitarbeiterstab der Adam Opel A.-G. wurde auf 12.000 erhöht. Es wird voll gearbeitet - Aufträge werden in der Reihenfolge ihres Einganges erledigt.

Ford-Volksauto

4-sitzig, Limousine-Cabriolett
4/21 PS, 4 Zyl. ... nur RM.

1990.-

Alleinvertrater Friedrich Engel
Großtankstelle

Auto-Zentrale

Merseburg, Weissenfelder Str. 60, Tel. 2550

Auto-Reparatur — Auto-Vertrieb
Garagen- und Tankstellen-Betrieb
Werksvertretung M. A. N.

Zündapp

die große Klasse macht eine Ausnahme unter den Motorrädern, hat viel bessere Fahreigenschaften und besonders leisen Lauf. Besichtigen Sie auf der Brauan Messe (Tivolli) die neuesten Modelle: 200, 400, 500 und 800 ccm.

Max Schneider

Merseburg, Schmale Str. 19 — Tel. 2479

Licht für's Auto ist unsere Spezialität

Modernste Reparatur-Werkstätte mit sämtl. Prüfapparaten, Ladestation und größtem Ersatzteillager am Platze

Auto-Licht

Fischer & Röhle

Inhaber: Kittler & Tworek
Merseburg, Rnf 2964, Weissenfelder Str. 47

Fahrräder

mit Freilaufnabe Mk. 39.-45.-65.-
Komm. Sie zu mir z. Besichtigung neuer Brennabor-Mod.

Friedrich Engel Großtankstelle
Fahrradbereitungen Zubehör Reparatur-Werkstatt

Bekanntmachung

In der regelmäßig erscheinenden Nachbeilage „Kraftwagen und Kraftrad“ bringt die Schriftleitung des Merseburger Tageblatt eigene Testberichte über alle Neuerscheinungen der Automobil-Industrie. Diese Beilage des Merseburger Tageblatt ist also für jeden Nachmann ein objektiver Ratgeber.

Merseburger Tageblatt

Vertretung für Merseburg: AUTOHAUS . URNBERGER, Hindenburg-Straße 12 - Telefon 2341

Schon am Montag beginnt der Prozeß gegen Wintermörder Kodar.

Magdeburg. Der Heßener Wintermörder Kodar, gegen den — wie bereits gemeldet — nach zweimaligem Eingekündnis der Tat ein Haftbefehl erlassen worden ist, und der sich seit Dienstag im Magdeburger Gerichtsgefängnis befindet, wird schon in kurzer Zeit in der Anklagebank stehen. Wie wir erfahren, soll gegen ihn bereits in der nächsten Schwurgerichtsperiode im Schnellverfahren verhandelt werden.

Die Aburteilung des Mörders wird in einer besonders angeordneten Hauptverhandlung erfolgen, die auf Montag 9 1/2 Uhr angesetzt ist. Den Vorsitz führt Amtsgerichtsrat Fornau. Die Anklage, die auf Totschlag an einem Verwandten in auffälliger Weise lautet, wird Oberstaatsanwalt Dr. Roglione selbst vertreten.

Die schnelle Aburteilung der Hauptverhandlung wurde auch dadurch ermöglicht, daß der Angeklagte auf sämtliche Rechtsmittel verzichtete, weil er selbst Wert auf schnelle Aburteilung legt.

Verpflichtung

der NS-Frauenenschaft Rügen.

Rügen. Am Dienstag fand im Gasthof Thea die Verpflichtung der 80 Frauenchafts-Mitglieder der NS-Frauenchaft Rügen statt. Ortsgruppenleiter Hg. Hans Schmidt leitete die Verpflichtung mit einigen markigen Worten ein. Er führte aus, daß gerade die deutsche Frau und Mutter dazu berufen sei, die Kinder als Träger des zukünftigen Deutschland, des Dritten Reiches, in nationalsozialistischen Sinne zu erziehen. Gerade diese heisse der Frau und Mutter die NS-Frauenchaft zur Seite, die sie in dieser gewaltigen Aufzuchtarbeit unterstützt. Ein gebendes, tüchtiges Wort der Zukunft ist der Wunsch unseres Führers. Die Erfüllung dieses Wunsches liegt aber zum großen Teil in den Händen der Frau. Die Frauen der NS-Frauenchaft Rügen sollen daher das Gebotnis der unerschütterlichen Treue zum Führer ablegen, der uns in seiner Schöpfungs- und dem Vertrauen zu Gott stets als Vorbild dienen muß. Dann sprach der Ortsgruppenleiter den Kreuzschwur vor, den die Frauen mit erhobenem Arm entgegennehmen und mit den Worten: „Ich gelobe es!“ befehligen. Anschließend wurde das Horst-Wessel-Lied gesungen. Nach dieser feierlichen Handlung dankte die Frauenchaftsleiterin Frau Heintz dem Ortsgruppenleiter und verabschiedete im Namen ihrer NS-Frauen, diesen Ehrennahmen zu folgen und das dem Führer gebührende Gehorsam zu halten. Zum Schluß des würdigen Abends wurden noch einige Preisbeile und Kampfbilder gesungen. Mit einem dreifachen „Heil Heil“ auf den Führer und seine Partei endete der Abend.

Spendenkundigkeit steigt weiter.

Rügen. Der letzte Sonntag fand wieder im Reichen der Eintopfgerichts-Sammlung. Wieder waren es 800 aus den Reichen unserer Gegend, die sich der Aufgabe freudig widmeten und den schönen Betrag von 85,69 Mark einbrachten. Erfreulicherweise ist wiederum das Ergebnis höher als das des Vormonats. Ferner brachte der Verkauf der schönen Blaueneren Büchereier, die besonders von unseren Mädchen freudig begrüßt wurden, den Betrag von 67 Mark ein. Allen Mitarbeitern des WSB. herzlichen Dank.

Mit dem Beil niedergeschlagen

Blutiges Ende eines Ehezwistes. — Der Täter wurde verhaftet.

Wandersleben (Kr. Erfurt). In den Abendstunden des Donnerstag wurde die hiesige Bevölkerung in große Aufregung versetzt. Im Haus des 29 Jahre alten Arno Pöfel ereignete sich eine furchtbare Missetat. Die Frau des Pöfel, die mit ihrem Mann schon seit einiger Zeit in Unfrieden lebte, hatte sich entschlossen, sich von ihrem Mann zu trennen. Als sie am Donnerstagmorgen ihre Sachen aus der Wohnung räumte, wollte ihr der 34 Jahre alte Kaufmann Kurt Pöfel, ein entfernter Verwandter ihres Mannes, behilflich sein. Als Kurt Pöfel das Haus betreten hatte, trat ihm Arno P. mit einem Beil entgegen und versetzte ihm ohne größeren Vorwiesel mehrere Schläge über den Kopf. Einer davon war so gefährlich, daß dem Kurt Pöfel der Schädel gespalten wurde, so daß nach zwei Stunden der Tod eintrat.

Der Täter Arno Pöfel wurde noch am demselben Abend von den Gendarmeriebeamten verhaftet und nach Erfurt in das Gefängnis übergeführt.

Onkel aus Rache ermordet.

Zobersurteil wurde bestätigt.

Veiziga. Wie vom Reichsgerichtsbien des D.N.B. gemeldet wird, verurteilt das Reichsgericht die Mordtaten des Währinger Stellmachers Clemens Bier aus Weihenhorn-Währerde, der vom Schwurgericht Nordhausen am 21. Dezember vorigen Jahres wegen Mordes zum Tode und außerdem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt worden war.

Neue Gemeindevorsteher.

Schiffen. An Stelle des bisherigen Gemeindevorstehers Paul Fischer wurde der Bauer Martin Frey bestimmt. — Ferner wurden zu Gemeindevorstehern bestellt die Erbsbauernführer Walter Bis in Wäpitz an Stelle von Alwin Rothe, Paul Thomas in Schützen an Stelle von Paul Schmidt, Martin Koblitz in W. Schloßberg an Stelle von Paul Eys. Die neuen Gemeindevorsteher haben ihre Ämter bereits übernommen.

Baumrodungen — Baumplantagen.

Waldendorf. Ein großer Teil von Baumrodungen an der Straße nach Burgländen sind in den letzten Jahren eingegangen. Jetzt werden umfangreiche Rodungen durchgeführt.

Burgländen. Im vorigen Jahre hatte hier Ritterrotwächter Schwarzbürger an der Waldendorfer Straße etwa 50 Stück junge Bieren an Stelle gerodeter Baumrodungen eingesetzt. Da die Bäume jedoch wieder eingegangen sind, hat man nun wieder Baumrodungen gepflanzt.

Ausbestattung des Sommerweges.

Waldendorf. Der durch unsere Ortslage führende Sommerweg war teilweise in einen schlechten Zustand geraten. Dieser wurde jetzt durch die Straßenbauverwaltung ausgebessert.

Erfolgreiche Holzaktion.

Burgländen. Wie immer so hatten sich auch an dem Donnerstag hartgeföhrenden

urteilt worden war. Hier hatte in einem Währinger zwischen Wiskoffen und Weihenborn während einer Autofahrt seinen Unfall, mit dem er seit längerer Zeit in Streit lag, durch mehrere wuchtige Schläge mit einem Hammer getötet und ihm außerdem mit dem Taschenmesser die Kehle durchgeschnitten.

Ungeklärter Selbstmord.

Mit einem Kopfschuss im Krankenhaus.

Gardelegen. In der Nacht wurde ein etwa 23jähriger Reisender, dessen Name und Herkunft noch völlig in Dunkel gehüllt ist, mit einer schweren Kopfverletzung in das Kreis-Krankenhaus in Gardelegen eingeliefert. Die Verletzung rührte von einem Schuß her, den sich der Unbekannte in selbstmörderischer Absicht in Debitafel beibrachte. In der gleichen Nacht noch ist der Reisende keinen Verletzungen erlitten. Die Wunden sind zu seiner Zeit liegen noch in völliger Dunkel. Die Polizei ist mit der Aufklärung des Falles beschäftigt.

Chineser befehlt die Doktorprüfung.

Jena. In der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Jena hat bei den letzten Doktorprüfungen des abgelaufenen Wintersemesters auch ein Chinese, der Kandidat der Physik Hsi Tzu Chen aus Tiemen, die Doktorprüfung bestanden.

Holzaktion der Oberförsterei-Burgländen wurde zahlreiche Baumrodungen durchgeführt. Das angeordnete Rodungsprogramm konnte teilweise und teilweise an den Mann gebracht werden. In unserem Orte herrscht zur Zeit reger Betrieb durch die Holzaktion.

Neuer Gemeindevorsteher.

Zweimeln. An Stelle des bisherigen Gemeindevorstehers Landwirt Schurig wurde der Bauer Kurt Wittig Zweimeln für die Gemeinden Zweimeln mit Böden bestellt.

In den Stelen gestorben.

Schöna. Als sich ein Gefährlicher eines Werksbürger Fabrikunternehmers mit seinem Gehpau auf der Straße beand, stürzte plötzlich eines der Tiere zu Boden und verendete auf der Stelle.

Der Kanzler als Pate.

Vad Lauchitz. Bei der Taufe des neuesten Jungen des Reichsbauersverbandes wurde die Leitung der Taufe durch den Reichsbauersverband übernommen und aus diesem Anlaß ein Ehrengeld übermitteln lassen.

Den Verletzten erlegen.

Waldkühn. Die bei dem Verkehrsunfall seiner verlegte fünfjährige Jutta Probitz ist ihren Verletzungen im hiesigen Krankenhaus erlegen.

Eska bewilligt 16 000 Mark.

Mücheln. Die Eska hat zur Durchführung der im Rahmen des Mächter Arbeits-

beschäftigungsprogramms geplante Hochbauten 16 000 Mark bewilligt, so daß mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Verflüchtend verunglückt.

Sturz von der großen Leiter.

Wulfen. Ein bemerkenswerter Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof. Als beim Spannen der elektrischen Stromleitung die auf den Gleisen aufgestellte große Leiter fortbewegt werden sollte, fiel diese um und ein auf der Leiter stehender Verflüchtend stürzte herab. Er erlitt schwere Verletzungen. Mit dem infamulanten Jura 11:27 Uhr wurde dem Bauernmeister des Sanitätskolonne vom roten Kreuz nach dem Kreis-Krankenhaus geschafft wurde.

Diebstahl während der Autofahrt

Inchthaus und Sicherungsverwahrung.

Apolda. Vor dem Apoldecker Schöffengericht hatte sich ein oft vorbestrafter Dieb aus Berne zu verantworten. Der Angeklagte, ein schwerer Verbrecher, hatte es an der Gewohnheit, Wolltaten, die ihm erwiesen wurden, stets durch Unbunt zu bekennen. So hatte er bei einem Freizeiter in Utenbach Beschäftigung und Verdienst erhalten. Der Wolltäter wurde jedoch schwer enttäuscht, denn eines Tages war der Vogel mit einem ansehnlichen Geldbetrag entwichen. In einem anderen Falle hatte ein Produktenhändler aus Apolda den Verbrecher eine Strafe in seinem Kraftwagen mitgenommen. Der Dieb stahl ihm unterwegs die goldene Uhr mit Reite im Werte von 150 Mark und die Geldbörse mit 14 Mark Inhalt. Das Gericht bestrafte den unverschämten Gewohnheitsverbrecher mit einem Jahr und neun Monaten Zuchthaus und ordnete außerdem die Sicherungsverwahrung an.

Beim Feuerlöschen tödlich verunglückt

Gräß. Ein Junge von hier steckte einen Korb in der Nähe des Waldes in Brand, um den Graswuchs zu fördern. Das Feuer nahm jedoch größere Ausmaße an und bedrohte den von Helfern gestifteten Wald. Der herbeigeeilte fechtjährige von Helfern gestifteten Waldläufer Gottlob Hartmann verlor mit Händen und Füßen den Feuer zu wehren zu geben. Seine Kleider fingen jedoch Feuer, so daß er mit schweren Brandwunden in ärztliche Behandlung gebracht wurde. Am Mittwoch ist er seinen Verletzungen erlegen.

Ergebnisse der Schweinezählung.

Neumark. Bei der letzten Schweinezählung wurden hier in 288 Haushaltungen 609 Schweine gezählt.

Mücheln. Bei der am 5. März durchgeführten Schweinezählung betrug die Gesamtzahl der Schweine 1792.

Festgenommen.

Wäderting. Die geschiedene Frau B. aus Halle die zuletzt in der Wäderting in Wäderting inhaftig war, wurde wegen Verstoß des Paragraphen 218 festgenommen.

Schulmädchen zum Diebstahl verleitet.

Saltverhadt. Die 33 Jahre alte Ehefrau Ulrike Schröder hatte zwei Schulmädchen veranlaßt, ihre Großeltern zu bestehlen. Sie hat zwar den Kindern gedroht, falls sie ihr kein Geld brächten. Die Frau wurde vom Amtsgericht zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Advertisement for 'The Sewing Machine' (Die Nähmaschine) featuring a large illustration of a sewing machine and the slogan 'Sechtfertigt Ihr Vertrauen!' (Sixfold justifies your trust!). The text is written in a stylized, flowing font.

Reichsbank fördert Arbeit.

Belebung des Kapitalmarktes zur Finanzierung der Arbeitspläne.

In der Generalversammlung der Reichsbank...

laufen solle, wurde geteilt. Der Gesamtanteil des Reiches am Reingehinn der Reichsbank...

Normale Entlastung.

Verständliche Goldgabe der Reichsbank. Der Wochenanweis der Reichsbank vom 7. März...

Umlaufvermögen der Warenhäuser. Für die Warenhäuser...

Der obere Grundlag ist, daß dem Zentralnoten-Institut inner- und außenpolitisch die in letzten Jahre...

Um diese Politik, die für die Durchführung der Regierungs-Aufgaben unerlässlich ist...

Die Reichsregierung hat durch ein Gesetz über die Verordnung des Anleihs des Reiches...

400 000 Arbeitslose weniger

Anföhrung der langfristigen Erwerbslosen war erfolgreich

Die Anföhrung der winterlichen Arbeitslosigkeit hat im Februar...

Die Ende der Arbeitslosigkeit eingetretene winterliche Befristung ist somit nicht nur ausgeglichen...

Kaufmannsgehilfenprüfung für den Bezirk der Handelskammer Halle

Wie wir einer Mitteilung der Industrie- und Handelskammer...

Wasserstände

Table with 3 columns: Station, Water level, Date. Includes stations like Saale, Grolsch, Bernburg, etc.

schleimprüfung immer mehr durchgeführt habe und daß diese Prüfungen ähnlich wie im Sommer...

Die Prüfung selbst erfolgt in einer schriftlichen (Buchführung, Rechnen, kaufmännischer Schriftverkehr) und in einer mündlichen (Büro-Kenntnisse, Beredsamkeit) Prüfung...

Die Industrie- und Handelskammer zu Halle ist wohl eine der ersten Kammern in Deutschland...

Wahrspruch zum Kampf gegen Preisverfall im Buchdruckgewerbe.

Der Vorsitzende des Bezirks 6 des Deutschen Buchdruckervereins...

Norbbauhen als Tierguchstum.

Die Landwirtschaftskammer Halle im Tierguchstum in Norbbauhen eintrifft.

Getreide- und Warenmärkte.

Table with 2 columns: Berlin, Getreidegroßmarkt. Lists various grain types and prices.

Table with 2 columns: Hallescher Getreidegroßmarkt. Lists grain prices for Halle.

Table with 2 columns: Leipzig, Schlachttiermarkt. Lists livestock prices.

Table with 2 columns: Berlin, Schlachttiermarkt. Lists livestock prices for Berlin.

Table with 2 columns: Halle, Schlachttiermarkt. Lists livestock prices for Halle.

Hallische Werpapierkurve

Table with 2 columns: Hallische Werpapierkurve. Lists paper prices.

Table with 2 columns: Magdeburg, Zuckermarkt. Lists sugar prices.

Table with 2 columns: Berlin, Preisstellung für Zink. Lists zinc prices.

Table with 2 columns: Wendenmarktpreise für Halle. Lists market prices for Halle.

Table with 2 columns: Halle, Feinblech- und W. Preise. Lists prices for fine sheet metal and other goods.

Ein Kapitel Gesellschaftskritik.

„Wirst Du erfahren, was sich ziemt,
so frage nur bei ebenen Frauen an!“

Es sind es gerade die kleinen Dinge des Lebens, die bemerkenswertere Erfahrungen auslösen, größere als manches gewichtige Wort der Menge mit auslösende Zeit. Sie wachen uns mundstille hinauf und bewirken Ausprägungen, die in solchen Umfang nicht zu erwarten waren. Eine Frau von Tüchtigkeit für und gegen und solche der Mittel, die die soziale der Zeit erziehen, die dem an dieser Stelle vor einiger Zeit erschienenen Aufsatz „Die Anrede der deutschen Frau“ und dem Antwortausgabe Walter Fiebeler entgegenhalten ist. Das stellt uns unser Beweismittel, was hier das Beharrliche nach offener Ansprache über Fragen ist, die weiter zurück angehen.

Doch zur Sache! Es gilt einiges richtigzustellen. Wir haben in der unkritischen Frage der Anrede der deutschen Frau nicht mit dem schwereren Gedächtnis des Zeitalters geschlossen. Dazu erschien uns die Frage nicht zentral und lebenswichtig genug. Wir haben mit Absicht geäußert und einen Schluß humor dazu gezogen. Denn wir sind der Überzeugung, daß das Sachliche auch bei den Dingen bisweilen gut tut, zumal es dann angeht, in manchen Dingen den Stachel zu nehmen, der nur wehtut und ausbleibt, reizt, anstatt zu heilen und zusammenzuführen. Auch der Ernst bedarf der Abmildung. Es ist nicht immer notwendig, mit dem Strohhalben des von den Problemen erdrückten Lebens einherzugehen. Es gibt eine geistliche in der Aufhebung der Dinge auch dort, wo sich hart im Raum die Gewalten zeigen. Stillschweigend tut uns allen ein bißchen mehr weh und ein bißchen mehr Menschlichkeit tut.

So sei uns der Versuch versetzen, auch den Humor einmal wieder ein wenig zu seinem Recht kommen zu lassen. Das es sich in Bezug auf die erste geistliche Spitzfindigkeit die Frage handelt, ist zweifellos jedem Leser deutlich geworden. Aber es geht auch dabei um Dinge der Frau! Fast uns ein wenig Rücksicht darauf nehmen! Gewiß ist der Hintergrund nicht ohne Ernst. Aber im Vordergrund steht es lebenswichtig aus. Wir müssen hier eine gewisse Spitzfindigkeit zeigen auch zu den äußerlichen Dingen des Lebens und zur Form. Dem gelangt auch hier ein Verhalten, das der Ritterlichkeit gerecht wird.

Bringen wir das Thema auf seinen ernsten Kern, dann müssen wir schon ein Kapitel aktueller Gesellschaftskritik schreiben. Wir müssen hier eine gewisse Spitzfindigkeit tun und uns dem guten Willen dabei unterstellen. Die christliche Gemeinschaft wollen beide Kontrahenten. Frau nämlich ist ein Grenz- und der Bischofslaterator steht nicht außerhalb des Disziplinbereichs. Es geht um Menschen mit Fleisch und Blut und nicht um die Schicksalsfiguren, mit denen sich ein Wälder im Eise des Berliner Tagebuchs mit sehr kosmischen Absichten im Kreise ihrer liberalen Gesellschaft herumwühlen. (Eine defektive Gesellschaft, die im Übrigen, leidet Gottes, fähig im Empfindungsmaß anlässlich der monarchistischen Frage tragwichtige Urstände feierte.)

Nicht zu reden scheint uns, daß das, was bisher als Gesellschaft bezeichnet zu werden pflegte, sich im Zustande der Auflösung befindet. Erneut wird damit die Frage nach der Gleichheit aller Volksgenossen gestellt. Ist sie realisierbar? Die gesellschaftliche Erfahrung verbietet es, diese Frauen zu belassen. Nur bestimmte Stationen des menschlichen Daseins verändern eine tiefste Gleichheit von Menschen. Das ist die Stunde der Geburt und des Todes. Zwischen diesen Elementarereignissen ist der Mensch gleich, sofern ein wohlgeordneter Staat vorhanden ist, nur vor Recht und Gesetz. Und im menschlichen sind wir alle gleich vor Gott. Alle übrigen Lebensabschnitte und Zustände sind gekennzeichnet durch eine Ungleichheit, die in allen Zeiten immer befaßt wurde, als Realität aber wohl hinnehmbar werden muß.

Der nationalsozialistische Staat nun kämpft um die Erwerbung eines neuen Abels, d. h. er ist bemüht darum gemäß, eine Gliederung oder Schichtung der Volksgenossenheit zu bestimmen, Prinzipien herbeizuführen. Wird er dies nicht, so würde er sich die Taten der französischen Revolution von der Gleichheit und Brüderlichkeit alles befehen.

was Menschenantrieb trägt, letztlich zu eigen machen wollen. Die aristokratische Grundhaltung der nationalsozialistischen Weltanschauung verbietet das. Was befaßt wird, wird schließlich die alten Prinzipien der gesellschaftlichen Schichtung. Mit dem herrschenden Prinzip, das nationalsozialistische Staat übernommen wurde, entfällt auch die bürgerliche Gesellschaft. Insofern, es wagt sofort eine neue Gesellschaftsordnung herbei, die nicht wie die bürgerliche etwa nach Bildungshandwerkstand oder Volk gemessen wird, sondern lediglich nach den Leistungen in der nationalsozialistischen Staat und die deutsche Gemeinschaft. Die Schichtung bleibt also. Nur die Maßstäbe sind neu. Und so werden wohl auch neue gesellschaftliche Normen entstehen, die von den neuen Aufgaben her bestimmt sind.

Die Männerwelt des Dritten Reiches z. B. hat bereits gewisse feste Formen entwickelt. Man denke an die Massenparaden, an den Mythos des Marschstrittes, an die soldatische Ausrüstung, Haltung und Disziplin. Im kleineren Kreis der Volksgenossen, in denen sich in den letzten Jahrzehnten vielfach bürgerliche Gesellschaftsformen erloschen sind, schon heute Dinge von gestern. Vor allem und zum trüben ist für überläufige Mägen sicher annehmbar, aber es wird nicht als entwürdigend angesehen. Und da wir kein reiches Volk mehr sind, tritt schon ganz von selbst an die Stelle lautmächtigere Zerkleinerung und ausgewählter Weiblichkeit ein Stille stärker Zurückhaltung. Hier ist der Eintopf Symbol geworden. Was gestern hier vielleicht noch als ein wenig stolz, hielt als nicht mehr annehmbar schon längst auf Weiblichkeit, die im Geiste begründet sind.

Wir sind uns, um nicht zu sagen antimaterieller geworden. Das sozialistische Zeitalter, in das wir im Zeichen des Hakenkreuzes eingetreten sind, diktiert auch neue Gesetze der Gesellschaftsstruktur. Man spricht wieder über die letzten Dinge. Ein letzter Versuch, die gesunde Kraft mit einem Stück der Gesellschaft, in Haus und Heim die Beziehung zwischen Mann und Frau wieder zu verfeinern haben. Das wird kein Fortschritt sein, keine Mühseligkeit, keine moralische Steifheit aber gar Unfreiheit. Das junge Weibchen vor heute und morgen ist z. B. freimüthiger und doch harter Innerlichkeit, das speziell Frauen auf der anderen Seite. Die Frau wird gewiss in erster Linie Gattin und Mutter sein. Aber sie wird im gleichen Maße auch wieder Mittelpunkt des Hauses und der Familie werden und die eigentliche Seele der kommenden Gesellschaft. Und in dem Umfange, wie sie aus dem öffentlichen Leben, in das sie von parlamentarischen Zeitalter hineingeworfen worden war, zurücktritt, wird sie im kleineren Bereiche wieder die Herrin sein, vor der der Mann sich in Ritterlichkeit neigt.

Nicht zuletzt deshalb wird es wohl dahin kommen, daß diese gewisse Ritterlichkeit diese besonders unterirdische Ererblichkeit der Frau als dem ewig weiblichen und höflichst verklärten Bestandteil des Volkes auch weiterhin Anrecht hat auf besonders gepflegte und gewählte Worte in Haus und Hof. Und die robuste Markthier der Männer wird hier sein wachsendes Gegengewicht zu finden haben, das der zarteren, lebenswichtigen Seite des Daseins zu seinem Recht verhelfen. Nur nichts eignet sich die deutsche Frau weniger als für den Teil der Massenmarkthier. Die in Massen zusammengepackte, marschierende Frau entfernt sich von ihrem ureigensten Wesen.

Indem man sich jenseitigen grundlegenden Unterlieber klar macht, indem man ein Empfinden stellt, wodurch, daß es eher ein edler Mann sein ist, was eine gewisse Uniformität zur Schau zu tragen, wird es so deutlich, daß uns in der Frau die romantische Seite des Lebens, die Farbe, die Schönheit und all das, was sich mit diesem klingenden Wortes ausdrücken läßt, erwidert und uns erheitert, was die raube und männliche Wirklichkeit des Staates dem Mann zuzurechnen auferlegt. Nicht zuletzt deshalb ist die Frage der deutschen Frau etwas, das wohl wert ist, sich den Kopf darüber zuzerbrechen. Darum muß man hier feinfühler sein als der laute Männerwelt gegenüber. Und wenn, wie man uns berichtet hat, z. B. der Führer und der nationalsozialistische Führer an der Spitze des Volkes sich durchaus nicht daran hält, um in der Anrede der deutschen Frau die Formen zu überwinden, die bisher Geltung hatten, so sollte uns das vielleicht doch ein wenig nachdenklich stimmen.

Wer glaubt, daß die Anrede „gütige Frau“ dazu geeignet ist, Klippe aufzuklären, und die Volksgemeinschaft zu gefährden, wird auf die verlässlichen Pflichten, die diese gesellschaftliche Haltung vernehmen. Doch bedenken wir, daß all dies gar nicht so sehr Sache der Männer ist. Schon ein altes Wort sagt, daß es sich ziemt, in solchen Fragen die Meinung edler Frauen anzuhören. Überlassen wir es also zunächst der Frau, sich zu entscheiden. Sie hat noch immer die Macht gehabt, dem Mann die Anrede beizubringen, die sie für ihn geeignet hält. Findet sie neue Anredeformen, dann wird der Mann, ob er will oder nicht, sich daran gewöhnen müssen. Bleibt sie beim Alten, dann wird der Mann auch nicht viel daran ändern können. Sie wird bestimmen, was sie für sich hält. Und sie, die tauchend Waffen hat, um sich den Platz und die Anrede zu erobern, die sie für angemessen hält, wird letztlich auch in dieser Frage das letzte Wort sprechen.

Dr. Harald Dilog.

Gedanken einer kinderreichen Mutter

Erwidrerung einer Stadtfrau - Auch in der Großstadt ein sonniges Elternhaus

In unserer letzten Fremdenbeilage hatten wir ein Briefchen von Gräfin Elmetz gelesen. Der Mutter betriebe war, und wir der Beifall. „Aber es ist“, Mutter des Wohlstandes, die Wohlfühlung und die Wohlfühlung, entnommen hatten. Zu diesem Artikel erwidert eine Stadtfrau von einer Stadtfrau - ebenfalls Mutter von sechs Kindern - den wir unterer Beilage nicht veröffentlichen können. Die Schriftleitung.

Mit Interesse las ich den Aufsatz von Gräfin Elmetz. Aus dem Leben einer jungen Mutter, und habe sie meine Gedanken beim Lesen gehabt. Ich habe auch sechs Kinder und da blieb mein Blick erst mal auf dem Tage haben: „Dah Kinder haben mit Geld eigentlich nichts zu tun.“ Aber es ist praktisch, daß die junge Mutter sich und ihren Kindern selbst ideales geübtes Heim mit eigenen Händen schaffen konnte - aber wie viele Menschen können denn das? Was sollen alle Beamtenfamilien machen, deren Gehalt und Berufsschicksal nicht erlauben, ihren Kindern so ein naturgemäßes ideales Leben zu schaffen? Auch die „geringsten Mittel“ zum Unterhalt der Familie, die sie vier, sechs, oder achtköpfig, müssen doch erst einmal vorhanden sein.

Wir Kinderreichen denken es dem neuen Deutschland und seinem in Kinderfreundliche, für die Kinder zu sein, daß wir wieder zu Ehren kommen, daß wir nicht mehr „die Dummer“, die „Alten und die Jungen“ sind, sondern daß unsere Leistungen für den Staat und sein Fortbestehen anerkannt werden. Aber freilich: so einfach ist das ja nun nicht, sehr einfach anzusehen, und es sei mit uns drum, daß, wenn ich es offen anspreche: die „Mutter des Kindes“.

Was trägt die Dame im Frühjahr?

Wenn der Himmel erst wieder ein beständiges Gesicht zeigt und die Sonne ihre ersten warmen Strahlen sendet, wird unsere Damenwelt von einer Sorge besonders gequält, und das ist die Kleiderfrage. Allgemein beschäftigt man sich mit den Fragen: „Was ist modern?“, „Was ist alles tragen, was ist die Zeit modern?“, u. s. w.“ Aber guttob ist es ja bisher immer so gewesen, daß die Mode je die Figur und jeden Geizmaß berücksichtigt hat. Was bringt die Mode nun in dieser Saison?

Mit deutlicher Konsequenz drängt die Mode wieder zur Einfachheit und überall nähert sie sich dem Naturlichen, Gesunden und Gelegenen. Die „natürliche“ Frau ist jetzt Ideal. Kein übertriebener Blick, sondern die eble Einfachheit der Linie haben die neuen Kleider gemeinlich. - Schon die Mäntel zeigen eine einfache und schlichte Linie. Meist fraglos, mit aufgeschlagenen Mänteln und luftigen bunten Halschals geben sie schon eine Eleganz ab, die durch die modernen Farbtöne wie grün oder andere leuchtende Farben für die junge Damenwelt und durch dezente Farben für die Damen in den vierziger Jahren noch erhöht wird. Auch die immer eleganten, schmalen Mäntel sind wieder ganz große Mode. Der einzige leuchtende Schmuck sind die bunten Glasknebel.

In den Kostümen in den Farben grau, graublau, tauferrot und moderaum ist

„nichts dran“, aber sie haben eine diskrete Eleganz. - Die graue schlanke Dame kann sich für das dreivierteljährige Komplet entscheiden, das dem entweder das einheitliche oder gebührende Kleid getragen werden kann. Leichtes und schwere Stoffe werden zu den Komplexen verarbeitet.

Was entfallt sie nun unter diesen Frühjahrsmänteln? Einfarbige und gemusterte Kleider, meist hochgeschlößten mit spärlichen Garnituren. Das Blücker entwickelt wieder freie Weite. Als kurzer Überkleider, als Diagonalestellung und am Bodsaum kann es auf- und niederwippen. Je nach Figur wählt man die anliegende Brinzeform oder das Schößchen, das die Hüfte leicht betont. Es gibt den dreivierteljährigen, unten offenen Chinesenärmel und den Halbärmel mit der Weite um Ellbogen und Handgelenk.

Die Summe bringt literarische Frühjahrsmäntel. Daneben sieht man die das Profil und die Kadestlinie betone den großen Schwingen in allen Farben und aus verschiedensten Stoffen mit Band und großen leuchtenden Wellenmusterungen, die der deutschen Blumenindustrie neuen Aufschwung geben. Aus allem ist ersichtlich, daß es Dinge in der Mode gibt, die unerschütterlich sind und Jahrbücher hindurch ihren Besitzern. Das Frühjahr bringt uns keine besonders großen Überlassungen, dafür aber eine Menge kleine, die sich bei der Wobebeschäftigung am Donnerstagsnachmittag im Kaufhaus Co. in der Nähe der vielen Besucherinnen reizvoll darbieten. Uha-



Sorglos jetzt! - auch später?

Die Ausgaben richtig einzuteilen und Stütiges vom Überflüssigen zu unterscheiden, wie schwer ist das oft. Wichtig ist auf jeden Fall die Vorproge für das eigene Alter und für die Familie. Darum Lebensversicherung vor allem - zögern Sie nicht!

Gemeinschaft zur Pflege des Lebensversicherungsgebührens

Kleine Anzeigen des „Mersburger Tageblatt“

Offene Stellen Kochlernende

über 30 Jahre alt, auf 6 Monate sofort möglich. Bedingd. 400,- 20,- monatlich. Näheres Sudhaus Gabelbach, Zimmern.

Mädchen Achtung!

in Kantondienst 15. 3. gefucht, welche meinen kann. Krambör, Spaußstraße 15.

Mädchen Maschinen-Reinstreicher

zu machen kann, ist laut Kundendienst, Arbeiten verfertigt, sofort gefucht. Grottenheim, aber 21000. Entgelt, Zeitlohn 35,-

Gottesdienst-Anzeigen

Donnerstag, den 11. März 1934. Sonntag, 20 Uhr in der Herberge zur Heimat.

2 Mädchen die mögl. meiten können, sofort in Kantondienst gefucht.

neue Bauseiderei zum Scheiteln

mit Damen 2,50 u. 4,25, sehr zart u. weich. 25, 12, 25. Preiswerte Garantie-Interesse.

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Zu verkaufen

Kranenbogen, qualitatvoll u. best. Strand, Stöckchen, Dorfstraße 19.

Bücher

ganzjährig, in d. angloamer. Fern- oder Dame wünscht, sofort, alt. 700,- 200,- 200,-

Geigen

2 Stk, preiswert zu verkaufen. Preisfreudig 60,-

4- u. 6-eckige Dreieckflechte

fertige Drahtzäune, Stachelst. 6-11, 11-12, 12-13, 13-14, 14-15, 15-16, 16-17, 17-18, 18-19, 19-20, 20-21, 21-22, 22-23, 23-24, 24-25, 25-26, 26-27, 27-28, 28-29, 29-30, 30-31, 31-32, 32-33, 33-34, 34-35, 35-36, 36-37, 37-38, 38-39, 39-40, 40-41, 41-42, 42-43, 43-44, 44-45, 45-46, 46-47, 47-48, 48-49, 49-50, 50-51, 51-52, 52-53, 53-54, 54-55, 55-56, 56-57, 57-58, 58-59, 59-60, 60-61, 61-62, 62-63, 63-64, 64-65, 65-66, 66-67, 67-68, 68-69, 69-70, 70-71, 71-72, 72-73, 73-74, 74-75, 75-76, 76-77, 77-78, 78-79, 79-80, 80-81, 81-82, 82-83, 83-84, 84-85, 85-86, 86-87, 87-88, 88-89, 89-90, 90-91, 91-92, 92-93, 93-94, 94-95, 95-96, 96-97, 97-98, 98-99, 99-100.

neue Bauseiderei

zum Scheiteln, mit Damen 2,50 u. 4,25, sehr zart u. weich. 25, 12, 25. Preiswerte Garantie-Interesse.

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Zu verkaufen

Kranenbogen, qualitatvoll u. best. Strand, Stöckchen, Dorfstraße 19.

Bücher

ganzjährig, in d. angloamer. Fern- oder Dame wünscht, sofort, alt. 700,- 200,- 200,-

Geigen

2 Stk, preiswert zu verkaufen. Preisfreudig 60,-

4- u. 6-eckige Dreieckflechte

fertige Drahtzäune, Stachelst. 6-11, 11-12, 12-13, 13-14, 14-15, 15-16, 16-17, 17-18, 18-19, 19-20, 20-21, 21-22, 22-23, 23-24, 24-25, 25-26, 26-27, 27-28, 28-29, 29-30, 30-31, 31-32, 32-33, 33-34, 34-35, 35-36, 36-37, 37-38, 38-39, 39-40, 40-41, 41-42, 42-43, 43-44, 44-45, 45-46, 46-47, 47-48, 48-49, 49-50, 50-51, 51-52, 52-53, 53-54, 54-55, 55-56, 56-57, 57-58, 58-59, 59-60, 60-61, 61-62, 62-63, 63-64, 64-65, 65-66, 66-67, 67-68, 68-69, 69-70, 70-71, 71-72, 72-73, 73-74, 74-75, 75-76, 76-77, 77-78, 78-79, 79-80, 80-81, 81-82, 82-83, 83-84, 84-85, 85-86, 86-87, 87-88, 88-89, 89-90, 90-91, 91-92, 92-93, 93-94, 94-95, 95-96, 96-97, 97-98, 98-99, 99-100.

neue Bauseiderei

zum Scheiteln, mit Damen 2,50 u. 4,25, sehr zart u. weich. 25, 12, 25. Preiswerte Garantie-Interesse.

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Möbel-Transporte

je der Art, Formulare mit luftbeständigen Spezialwagen erledigt. Soern & Steinerl

Grude-Dauerbrand-Ofen

deutsches Reichspatent für Zimmerbeheizung. Ausstellung im Stadtschützenhaus, Halle (S.).

la Zechenkoks

in allen Körnungen „Sonne“-Braunkohlen-Briketts für Hausbrand, Gewerbe und Industrie.

Willy Busch

Mersburg - Reinefartstraße 12 - Fernsprecher 2444

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

wird auch bei Verdauungsstörungen eingesetzt. Sehr bald kann man bemerken, daß es über alle anderen Verdauungsmittel die besten Wirkungen hat.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver

folgt die Schmelze 3-4, reich 10 Tage, bis sich der Stuhl wieder normalisiert hat.

Grundstückmarkt

Bauhaus, in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Friedrichroda

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

Beitrag

in der Nähe von Mersburg, 3200 qm, 2000,-

297. Zuchtvieh-Versteigerung. Sie finden statt am Mittwoch, dem 14. März 1934 in Naumburg/Saale. Beginn der Versteigerung vormittags 11.30 Uhr.

Spanien in steter Unruhe.

Scharfe Maßnahmen des Innenministers. / Bombenexplosion in Madrid

Der spanische Innenminister hat gestern morgen sämtliche Verbotslisten der kommunistischen Organisationen, der kommunistischen Jugend und der sozialistischen Organisationen polizeilich durchlesen lassen. Anherdem wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

In Madrid explodierten gestern mehrere Bomben an verschiedenen Stellen der Stadt. Eine Bombe zerbrach in einem Transportwagen. In Valencia, Castellon und Alicante freuten die Transportarbeiter. Sabotageakte werden von dort gemeldet. In der ergränzten Stadt wurde mehrmals die Belagerung der Stadt unterbrochen, so daß die Fronten schienen zu weichen. In Saragossa wird die Unterwerfung weiter um sich. In Saragossa wird die Universität wegen des erneuten Aufflammens der Studentenunruhen geschlossen.

Der Schelling Madrid-Barcelona entlegte infolge eines Erdbebens Verluste und nicht zu beklagen, doch nach der Verhaftung mehrerer Personen auf diese Verhältnisse. Bei Barcelona raubte eine anarchistische Bande unter Verkleidung einer Polizeibeamtin die Durchsicht des Herrenhauses eines Landgutes aus. Die Räuber konnten entkommen.

Sonderbezirk Baitalgebiet.

Der Rat der Volkskommission in Moskau hat beschlossen, das Baitalgebiet mit der Hauptstadt Tiflis in einen Sonderbezirk umzuwandeln, in den sämtliche Grenzgebiete an der kaukasischen Grenze eingegliedert werden. Dieser Sonderbezirk soll vollkommen selbständig sein. Er wird daher aus der Verwaltung des fernöstlichen Gebiets herausgenommen. Diese Maßnahme ist auf die

gespannte politische Lage an der kaukasisch-russischen Grenze zurückzuführen.

„Franz-Heide-Siedlungen“

Stahlhelm und Nebenerwerbsbildung.

Aus der Erkenntnis heraus, wie sehr es in unserem industriellen Land darauf ankommt, den Arbeitnehmer nicht allein auf sein ungewisses Wohlstandsmittel angewiesen zu lassen, sondern ihn kräftigsten zu machen durch Erziehung eines kleinen Vermögens, das ihm wenigstens den dringenden Lebensbedarf auch in Zeiten der Arbeitslosigkeit zu bieten vermag, haben Reichsminister Franz Heide die Siedlungsaufgaben durch ihre gesetzgeberischen Richtlinien die tatkräftige Förderung und Unterstützung angeordnet.

Nach Durchführung der notwendigen Vorarbeiten hat nun auch die Stahlhelm-Bundeseleitung die Siedlungsaufgabe tatkräftig in die Hand genommen. In eingehenden Dienstanweisungen an alle Reichsteile des Stahlhelms wurden die Siedlungsaufgaben durch ihre gesetzgeberischen Richtlinien die tatkräftige Förderung und Unterstützung angeordnet.

Rundfunk

Beipzig, Sonntag, 11. März.

- 6.50: Bremer Freilichtkonzert.
- 8.15: Landessinfonie.
- 9.30: Operette: Die Fledermaus, gesungen von Fritz Hiller.
- 10.00: Das einzige Reich der Deutschen. Eine Feiernunde.
- 12.00: Mittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Leitung: Theodor Blumer.
- 13.00: Mittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Leitung: Theodor Blumer.
- 14.00: Wetter und Zeit.
- 14.05: Was wir hören. (Das Programm der Woche).
- 15.00: Der Verdächtige. Original-Opernabende von Ferdinand Halbesleben.
- 16.30: Der Donaustrahl. Dr. Fritz Hiller.
- 16.50: Operette: Die Fledermaus, gesungen von Fritz Hiller, Anton Ullrich, Richard Ullrich, Anton Ullrich u. a.
- 17.00: Aus dem Reich der Deutschen. Ein Feiernunde.
- 17.40: Abendkonzert. Leitung: Theodor Blumer.
- 18.10: Unter der Woche und Sonntag. R. a. Das Leipziger Sinfonieorchester. Leitung: Generalmusikdirektor Hans Weidach.
- 19.30: Reichsfeier. Musik aus dem Leipziger Sinfonieorchester. Leitung: Hans Weidach.
- 20.00: Nachrichten, Zeit und Sport.
- 22.30: Nachtlied der Dresdener Sinfonieharmonie. Leitung: Bruno Schellert.

Freitag, Sonntag, 11. März.

- 6.15: Rundfunkkonzert.
- 8.30: Zehn Minuten.
- 11.30: Rundfunkkonzert.
- 8.00: Stunde der Schöne.
- 8.55: Morgenfeier.
- 10.05: Rundfunkkonzert.
- 11.00: Von deutscher Art und Kunst; Werner Heiler.
- 11.05: Rundfunkkonzert.
- 11.30: Kammermusik.
- 11.55: Musikalische.
- 12.00: Konzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Leitung: Theodor Blumer.
- 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Gewerkschaft.
- 14.00: Kinderkonzert: Ein Streifen durch die Musikwelt, verfasst von Bruno Dietrich.
- 15.05: Die Fledermaus. Gesungen von Fritz Hiller, Anton Ullrich, Richard Ullrich, Anton Ullrich u. a.
- 15.30: Kammermusik.
- 15.40: Richard Wagner, sein Leben und sein Werk.
- 16.15: Die Fledermaus. Gesungen von Fritz Hiller, Anton Ullrich, Richard Ullrich, Anton Ullrich u. a.
- 16.30: Rundfunkkonzert.
- 17.00: Liederabend durch die Auto-mobil-Hausmusik.
- 17.30: Musik, Dichtung in Dichtung und Musik.
- 19.50: Sport des Sonntags.
- 20.10: Abendkonzert. Das Orchester des Deutschen Landes unter Leitung von Edwin Ullrich.
- 21.15: Übertragung vom: Kunst- und Gewerbe, Leipzig.
- 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
- 22.45: Rundfunkkonzert.
- 23.00-0.30: 10 Jahre Frühling im Liebesland.

Freitag, Sonntag, 12. März.

- 6.00: Rundfunkkonzert für die Randgebiete.
- 6.05: Rundfunkkonzert der wichtigsten Musikwerke.
- 6.15: Rundfunkkonzert.
- 6.30: Rundfunkkonzert des Leipziger Sinfonieorchesters. Leitung: Theodor Blumer.
- 6.35: Rundfunkkonzert. In einer Pause gesungen von Fritz Hiller.
- 8.00: Operette.
- 8.45: Liebeslieder für die Frau.
- 9.00: Berufs- und Gewerkschaften: Zeitzeichen der Deutschen Gewerkschaft.
- 9.40: Genes Osterspaziergang: Kleine Tiergeschichte.
- 10.00: Kleine Tiergeschichte.
- 10.10: Nachrichten. Rundfunkkonzert im Jugendhaus. Leitung: Wilhelm Müller-Gentner.
- 10.50: Körperliche Erziehung. Einführung in das Bogenschießen. Leitung: Gustav Schöber und Fritz Hiller.
- 11.15: Deutscher Scherzereifer.
- 11.30: Kind an Kindheit. Eine Geschichte über alte und neue Hochzeiten bei der Hochzeit.
- 11.50: Rundfunkkonzert. Eine Stunde für die Frau und die Jugend. Leitung: Hans Weidach.
- 12.00: Mittagskonzert (Schallplatten). Musikalische: Wiederholung des Sinfonieorchesters für die Randgebiete.
- 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Gewerkschaft.
- 13.00: Operette.
- 13.45: Kleine Tiergeschichte.
- 14.00: Opernabende und Populäre (Schallplatten).
- 15.00: Nachrichten und Sportnachrichten.
- 15.15: Wie die Frau: Rundfunkkonzert.
- 15.45: Rundfunkkonzert.
- 16.00: Rundfunkkonzert.
- 17.00: Rundfunkkonzert für die Jugend: Bau eines Fotoapparates. Leitung: Hans Weidach.
- 17.30: Musik der Kunst und Zeitgeschichte der Fledermaus; Dr. C. Heinrich, Leiter der Fledermausgesellschaft in Leipzig.
- 17.40: Rundfunkkonzert.
- 17.50: Rundfunkkonzert: Hans Weidach; Professor Dr. Ludwig Wagner.
- 18.05: „Ich will dich singen, Deutschland.“ Musik von Heinrich von Kleist, Ernst Marckwardt, Hans Joch, Heinrich Heine u. a., bearbeitet von Werner Heiler.
- 18.45: Rundfunkkonzert.
- 19.00: Rundfunkkonzert: Stunde der Fledermaus. Musik von Johannes Brahms, Am Klavier: Theodor Blumer.
- 20.00: Nachrichten.
- 20.10: Musik der Kunst und Zeitgeschichte der Fledermaus; Dr. C. Heinrich, Leiter der Fledermausgesellschaft in Leipzig.
- 22.00: Nachrichten und Sportnachrichten.
- 23.00-0.30: 10 Jahre Frühling im Liebesland.

Sieh Stehe im 77. Lebensjahre

und nehme teil einigen Jahren reichliche Zinssummen. Galt. 20 bis 30 Jahre anstandslos zurück, da er meine im Vermögensverzeichnis befindliche Hinterlassenschaft behoben hat. Ich habe Ihnen seit mehrer Jahren...

Anna Thomas, München, Diederichs.

Zinsser-Knoblauch-Saft

wird appetitregend, reinigt Blut und Darm, schafft gesunde Säfte und heilt alle Arten von Verdauungsstörungen, Bluthochdruck, Migräne, Rheumatismus, Stoffwechselstörungen u. vorzeitigen Alterungserscheinungen. Preis 12.00. Bestellen Sie Ihren Saft in jeder Apotheke für 6 Wochen RM 2.00. Versuchsliste nur RM 1.00.

In Apotheken und Drogerien zu haben, bestimmt dort, wo eine Packung ausliegt.

Dr. Zinsser & Co. 6m B.D. Leipzig 249

90.000 Anerkennungen durch Zinsser-Saftsammelnotariat (beglaubigt).

Dem Bergtod noch entzissen.

Hier Bergleute auf der Karsten-Zentrum-Grube lebend gerettet.

Auf der Karsten-Zentrum-Grube in Sachsen ist es der Rettungsmannschaft nach dreitägiger außerordentlich mühevoller und gefährlicher Arbeit gelungen, von der sieben noch verlebendeten Bergleute vier lebend und leichtverletzt und wurden sofort in das Bentheimer Knappschaftskrankenhaus geschafft. Ein fünfter Lebender ist noch eingeklemmt, man hofft aber, ihn in kurzer Zeit ebenfalls zu retten.

Zwei Bergleute leben noch. Es muß sich mit ihrem Schicksal entscheiden. Die Bergmännchen gehen weiter. Bei dem Lebensgefahren handelt es sich um folgende Bergleute: Fördermann Heide, Fördermann Heide, Fördermann Heide, Fördermann Heide, Fördermann Heide.

Der Präsident Bräuer hat am Sonntag die Hinterbliebenen der bei dem Grubenunglück in der Karsten-Zentrum-Grube verunglückten Bergarbeiter einen Betrag von 2000 Mark gespendet. Außerdem hat der Präsident einen weiteren Betrag von 750 Mark für die Einberufung der Bergarbeiter beigesteuert. In einer weiteren Bekanntmachung hat die Untergewerkschaft angeordnet, daß bis nach dem Tage der Beerdigung der Bergmännchen sämtliche Parzelleinstellungen halbiert zu werden. Alle oberflächlichen Betriebe werden angeordnet, das gleiche zu tun.

Des Erbrechts verlustig erklärt.

Prinz Edward führt den Namen Bernadotte. Am schwedischen Ministerrat teilte der Kronprinz der in Stockholm der Königin die Heirat mit, daß Prinz Edward durch seine Ehe seine Erbfolge verliert und seine Titel und Vorrechte, die er als Erbprinz genossen habe, verlustig gegangen sei. Der Minister Rat teilte dieser Nachricht mit. Der Kronprinz erklärte, daß er nach künftig den Familiennamen Bernadotte führen dürfe.

Erneute Ausrüstung des Coltes.

Diesmal bei Greifswald in Pommern. Auf dem Rückgang von Rügen nach Greifswald mußte der französische Westflieger Colte in der Nähe von Greifswald infolge Motorschadens notlanden. Bei der Rettung blieben die Maschine und der Pilot unversehrt.

Bauernhäuser durch Erdbeben zerstört.

In Rocco Pittaglia (Stafien) wurden fünf Bauernhäuser durch einen heftigen Erd-

sturz zerstört. Der Schaden ist groß. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Deutsche Turner freigesprochen.

Polnisches Gericht hebt Urteil auf.

Vor dem Königsgericht in Warschau wurden die deutsche Turnerinnen und vier deutsche Turnerinnen in der Verurteilung freigesprochen. Alle fünf Angeklagten waren in erster Instanz zu je 200.000 Poln. Geldstrafe verurteilt worden, weil sie im Juli vorigen Jahres für die Reise zum Deutschen Turnfest in Stuttgart eine ordnungsmäßige Reise, sondern nur die für das ehemalige Abstammungsgebiet der Teilnehmerinnen beantragt hatten. Das Gericht stellte fest, daß der Standpunkt, daß die Teilnehmerinnen zum Deutschen Turnfest höchstens ein Verbrechen sein könne, welches in der Zuständigkeit der deutschen Polizeibehörde falle.

Daladier und Chiappe Auge in Auge

Vor dem Pariser Untersuchungsansicht.

Vor dem parlamentarischen Untersuchungsansicht zur Nachprüfung der Pariser Demonstrationen wurde gestern der frühere Ministerpräsident Daladier persönlich vor dem Untersuchungsansicht der Unterabteilung des Innenministeriums, vor, aufmerksam gemacht worden zu sein, daß aber zu, daß trotz sehr wohl daran gedacht haben könnte, das Ministerpräsident an sich zu haben. Daladier blieb bei seiner Behauptung aus, als Chiappe ihm gegenübergestellt wurde. Chiappe widersprach unter Angabe von Zeit und Ort seine frühere Aussage. Behauptung steht also gegen Behauptung, ohne daß sich der Ankläger klarheit verschaffen kann. Daladier gab auch seiner Hebehaltung Ausdruck, daß die Urkunden vom 6. Februar von einer ganz bestimmten Gruppe für ihre politischen Pläne geschickt worden seien.

Der Pariser Kassationshof hat beschlossen, die Untersuchungen über sämtliche Staatsangehörigen der Generalstaatsanwaltschaft des Seine-Departements zu übertragen.

Durchgreifen gegen Volksbetrüger.

Mitteilung des preussischen Ministeriums.

Preussens Minister für Wirtschaft und Arbeit teilt mit, daß in einer Stadegemeinde Vertragsverträge bei der Durchführung von Gebäudeeinbauten an Bauern unterzeichnet wurden. In einzelnen Fällen hätten Hausbesitzer und Handwerksmeister Rechnungen über Arbeiten vorgelegt, die überhaupt nicht ausgeführt waren. In anderen Fällen seien in den vorgelegten Rechnungen falsche Angaben über die vorhandenen Stoffen gemacht worden. Wegen der Beteiligten, die als Staats- und Volksbetrüger zu bezeichnen seien, sei mit aller Schärfe vorgegangen worden.

blauen Zeit-Anzug!

Kur das gute Schneiderhandwerk garantiert den besten Anzug und besten Preis.

Schneider-Annung Merieberg und Umgegend.

Kauft bei uns. Inserenten

Wasserbeschaffung

für großen Bedarf durch Tiefbrunnen und Tielpumpen

H. Anger's Söhne Akt.-Ges.

Nordhausen am Harz

Größtes Unternehmen Deutschlands

für Grundwasserentwässerung aus Tiefbrunnen

Gegründet 1863 Beratungen kostenlos

Ostern in der Hohen Tatra

29. 3. bis 4. 4. ab RM. 69.00

Ostern im schönen Budapest

30. 3. bis 4. 4. ab RM. 69.50

Unser Jahresprogramm mit einer sehr reichen Auswahl billiger Reisen zu jeder Zeit, für jeden Geschmack, für jede Börse ist erschienen.

Prospekte, Auskünfte, Anmeldungen: Reisebüro Trent, Großschönau 9a. 1

Heute früh ist plötzlich unser geliebter, für uns stets treusorgender Vater und Schwiegervater

Alexander Raymond

Oberstleutnant a. D.
nach langem Leiden heimgegangen.

In tiefem Schmerz
Charlotte Raymond
Marianne Richter geb. Raymond
Hildegard Raymond
Kurt Richter

Merseburg / Bitterfeld,
den 10. März 1934.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. d. Mts., nachmittags 3.30 Uhr, vom Altenburger Friedhof aus statt.

Nachruf!
Am 8. März 1934 verschied unser langjähriges Mitglied, Kamerad **Max Hertel**. Er war einer der Besten im Kameradenkreise. Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten.
Verein ehem. Garde Merseburg
Zur Beerdigung versammeln sich alle Kameraden Sonntag, den 11. März, 11.15 Uhr, am Stadtfriedhof.

Herzte vom Sonntagsdienst
für Krebsopfer und alle Kranke
Sonntag, 11. März
Dr. Goeshen
Schmale Straße 5, Telefon 2112.
Dr. Jaehnert
Pöfritz 5, Zed. 2129

Statt Karten
Ihre heute in Trampe (Kr. Soldin) vollzogene Vermählung geben bekannt
Benno Kleinert
Irmgard Kleinert
geb. Frisch
Schmale Straße 5,
Leuna, Adolf-Hitler-Straße 61,
am 10. März 1934

Einen netten Nachmittag und Abend betreiben Sie im
Kur-Café Bad-Dürrenberg
früher Ortel
In Tanzsport-Saal, Gefangs-Einlagen u. Eintritt frei! Großer Saal, Klub-Zimmer, Billard-Zimmer, Herren-Zimmer, Garten.

Lichtspiel. Sonne
Tag 1.5.30 u. 8.10 Sonntag ab 4 Uhr
Martha Gagerich, Hans Schöner
Georg Herganber, Otto Hübner
„Der Barenwitf“
Nach der Operette von Franz Lehar
Sonntag Jugendvorstellung „Harry Hiel“ sein geführter 2 Uhr: „Harter Gegner“

Union-Theater
Sonntag letzter Tag
Der große Stimmstärker
„Der Heger“
Nach dem Roman von Wallace
Sonntag Jugendvorstellung „Harry Hiel“ sein geführter 2 Uhr: „Harter Gegner“

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit danken herzlichst
Walter Quente u. Frau
Frieda geb. Reupsch
Trebitz, im März 1934.

Sonntags-beim Nachdienst der Apotheken
Donn.-Apotheken
vom 10.3. bis 16.3.
Drochsen und Mietwagen
Ruf 3244
Auto-Wagner Bahnhof.

Franz Wirth
Roßmarkt
Gegründ. 1856
SEIFENFABRIK
Waschmittel
• nur das Beste •
Alles zur Körper- und Schönheitspflege

7. Anrechtsveranstaltung im Gesellschaftsh. Leuna
Sonabend, d. 17. März, pünktl. 20 Uhr
Messias
Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Friedrich Händel
Leitung: Kapellmeister Hanns Rössert
Einzelkarten zum Preise von 3.50 und 2.50 RM.
Ausschuß für Bildungswesen im Ammoniakwerk Merseburg

Wichtigende **Kanarienvogel**
gute Zuchtweibchen
a 1 Stk., Suchstücker,
Särlin u. alle Suchstücker.
Karl Ziedler, Kndj.
Seefische Handlung
Burgstraße 11

Bierstube Sonnenwintel
Wo?
Ansuvärtige Theater
Sonntag, 11. März
Stadttheater Halle
Wenn der Zahn fröhlich
15—ogp. 17.15
Eine Nacht in Sebding
19.30—ogp. 22.30
Montag, 12. März
Bühnenmusik
20—ogp. 22.45
Neues Theater Leipzig
Die Waffir
18.30—ogp. 23
Montag, 12. März
Nigato
20—22.30
Altes Theater Leipzig
Einkauf, d. Jhrhundert
11—nach 13
Butter Erde
15.30—17.30
Samst
20—23.30
Montag, 12. März
Samst
19—22.30

Palmarum, Ostern und Pfingsten!
Ein festlicher Dreiklang!
Besuch wird erwartet.
Feststimmung soll sein.
Hier und da müssen
MÖBEL
erneuert werden:
1 Tisch, 1 Sofa, Sessel und Stühle, Bilder, Decken, Teppiche, Läufer, 1 Büfett, 1 Vertiko, Kommoden und Schränke, Linoleum, Straps, Lampen, Tapeten, Flüglerorden oder andere Möbel bzw. komplette Wohnungseinrichtungen
all diese schönen Gegenstände erhalten Sie, wie immer, gut und preiswert zu günstigsten Zahlungsbedingungen bei
Schütze, Inh. A. Gieseler
Merseburg Entenplan 9

Interieren bringt Gewinn



Frühjahrs-Neuheiten

stehen jetzt im Vordergrund unserer Angebote. Sie erbringen erneut den Beweis für das große Können und den guten Geschmack unserer Fachleute

- Neue Seidenstoffe**
- Crêpe-Marocain**
Kunstseide, ca. 95 cm breit, der immer wieder beehrte Artikel in großem Exportvertrieb Meter **1.40**
 - Matt-Crêpe**
ca. 95 cm breit, elegante, weich-füllende Kunstseide in verschiedenen Farben Meter **1.80**
 - Crêpe-Marocain-Druck**
Kunstseide, ca. 95 cm breit, in sparten, neuen Mustern, hell und dunkelgrünlich Meter **2.90**
 - Crêpe-Georgette-carré**
Kunstseide, ca. 95 cm breit, das moderne Gewebe für das elegante Frühjahrskleid Meter **2.95**
- Neue Kleiderstoffe**
- Biesenkrepp**
einfarbig, reine Wolle in großem Farbortium, das das bevorzugte Gewebe für Kleider Meter **1.45**
 - Crepella-melè**
einfarbig mit zarten Melange-Effekten, reine Wolle in sparten Frühjahrs- für mod. Kleid Met. **1.75**
 - Georgette-carré**
reine Wolle, ca. 95 cm breit, in entzückenden Farbbelegungen für Sportkleider Meter **2.90**
 - Modeme Karos**
reine Wolle, ca. 95 cm breit, in entzückenden Farbbelegungen für Sportkleider Meter **3.90**

- Mantel- und Futterstoffe**
- Mantelstoffe**
ca. 140 cm breit, reine Wolle, mod. Muster für Frühjahrs- u. Sportmäntel Meter **2.90**
 - Mantelstoffe**
ca. 140 cm breit, reine Wolle in außergewöhnlich schönem Geschmack Meter **5.50**
 - Damassée**
geeignet für Mantel- und Kostümfutter Meter **0.95**
 - Kunstseid. Serge**
sehr bevorzugt für Mantel- und Kostümfutter Meter **0.95**

- Schöne Damenwäsche**
- Damen-Trägerhemden**
aus halblattem Wäschstoff, mit Stickerstreifen, a. reich garniert Stück **0.95**
 - Damen-Nachhemden**
aus raffiniertem Wäschstoff, geschmackvoll garniert Stück **1.65**
 - Wäsche-Garnituren**
aus pastellfarbigem Krepp mit Modeme Form mit neuartiger Schleife. Ziersch. St. **2.50**
 - Damen-Unterkleider**
aus Charmeuse mit gesticktem Netz-Motiv, in großer Farbauswahl Stück **2.95**

- Strümpfe - Modewaren**
- Damenstrümpfe**
unsere Hausmarke „Gilly“, sehr Modeme Form mit neuartiger Spitze verstärkt Paar **1.25**
 - Damenstrümpfe**
uns. Hausmarke „Doris“, Bemberg-Mark-Kunst, der seitlich Strumpf für die eleg. Dame Paar **1.65**
 - Modeme Bubenkragen**
aus Fantasie-Figurstoff, sehr Modeme Form mit neuartiger Schleife. Ziersch. St. **0.75**
 - Stehbündchen-Kragen**
die große Mode, mit Belchen aus Netz-Motiv, in großer Farbauswahl. St. **1.50**

Leicht und farbenfreudig — wie rechte Frühjahrsboten und entzückende Neuheiten in
Damen- und Kinderkonfektion und Damen- und Kinder-Putz
bei uns eingetroffen und warten auf Ihren Besuch!

KARSTADT

Halle-Saale Gr. Ulrichstr. 59-61